

Friesland Chronicle



Jagdbombergeschwader 38 "F"

Ausgabe: 02 Jahrgang: II/94

Infos, Nachrichten u. Meinungen vom Fliegerhorst "Upjever"





persönliche Auskunft durch
W. Grabbe / R. Eden
 Telef. und Fax: 04461 - 82048

HERZ AS
 Computer - Gewinn - System

*Auch für
 Dich!*

Herz AS Startliste	
Herz Zehn	
Herz Bube	
Herz Dame	
Herz König	
Herz AS	

Teilnahmegebühr			
300,- DM	=	Herz As 200,- DM	Vermittler 100,- DM

Auch bei Direktteilnahme in den Herz As Automatik-Teams 1 bis 6 ist eine einmalige Teilnahme in der Herz As Startliste notwendig.

Gesamtgewinn	=	Auszahlung 50,- DM	Automatik-Teilnahmen 1 x Team 1 = 80,- DM	Bea.-Geb. 1 x 70,- DM
---------------------	---	------------------------------	--	--------------------------

Herz AS Automatik-Team 1	320,- DM		Gesamtgewinn	
Automatik- und Direktteilnahme möglich	AS		Automatik-Teilnahmen	Bea.-Geb.
Gebühr bei Direktteilnahme:	KÖ KÖ	Auszahlung	1 x Team 2 = 150,- DM	1 x 70,- DM
System 80,- DM	DA DA DA DA	100,- DM		
Bearbeitungsgebühr 70,- DM	80,- DM			
<u>150,- DM</u>				

Herz AS Automatik-Team 2	600,- DM		Gesamtgewinn	
Automatik- und Direktteilnahme möglich	AS	Auszahlung	Automatik-Teilnahmen	Bea.-Geb.
Gebühr bei Direktteilnahme:	KÖ KÖ	150,- DM	1 x Team 1 = 80,- DM	1 x 35,- DM
System 150,- DM	DA DA DA DA		1 x Team 3 = 300,- DM	1 x 35,- DM
Bearbeitungsgebühr 70,- DM	150,- DM			
<u>220,- DM</u>				

Herz AS Automatik-Team 3	1.200,- DM		Gesamtgewinn	
Automatik- und Direktteilnahme möglich	AS	Auszahlung	Automatik-Teilnahmen	Bea.-Geb.
Gebühr bei Direktteilnahme:	KÖ KÖ	350,- DM	2 x Team 1 = 160,- DM	2 x 30,- DM
System 300,- DM	DA DA DA DA		1 x Team 4 = 600,- DM	1 x 30,- DM
Bearbeitungsgebühr 70,- DM	300,- DM			
<u>370,- DM</u>				

Herz AS Automatik-Team 4	2.400,- DM		Gesamtgewinn	
Automatik- und Direktteilnahme möglich	AS	Auszahlung	Automatik-Teilnahmen	Bea.-Geb.
Gebühr bei Direktteilnahme:	KÖ KÖ	730,- DM	4 x Team 1 = 320,- DM	4 x 30,- DM
System 600,- DM	DA DA DA DA		1 x Team 5 = 1.200,- DM	1 x 30,- DM
Bearbeitungsgebühr 70,- DM	600,- DM			
<u>670,- DM</u>				

Herz AS Automatik-Team 5	4.800,- DM		Gesamtgewinn	
Automatik- und Direktteilnahme möglich	AS	Auszahlung	Automatik-Teilnahmen	Bea.-Geb.
Gebühr bei Direktteilnahme:	KÖ KÖ	1.490,- DM	8 x Team 1 = 640,- DM	8 x 30,- DM
System 1.200,- DM	DA DA DA DA		1 x Team 6 = 2.400,- DM	1 x 30,- DM
Bearbeitungsgebühr 70,- DM	1.200,- DM			
<u>1.270,- DM</u>				

Herz AS Automatik-Team 6	9.600,- DM		Gesamtgewinn	
Automatik- und Direktteilnahme möglich	AS	Auszahlung	Automatik-Teilnahmen	Bea.-Geb.
Gebühr bei Direktteilnahme:	KÖ KÖ	6.080,- DM	32 x Team 1 = 2.560,- DM	32 x 30,- DM
System 2.400,- DM	DA DA DA DA			
Bearbeitungsgebühr 70,- DM	2.400,- DM			
<u>2.470,- DM</u>				

Gesamt Netto-Auszahlung und Automatik-Neuplatzierungen nach einmaligem Durchlauf: **Auszahlung 8.950,- DM** **Automatik-Teilnahmen 47 x Team 1 = 3.760,- DM**

Herz As Rechenzentrale, Firma E. u. C., Büro und EDV Organisation GmbH, Mettinger Straße 53, Postfach 11 12, 49505 Recke, Tel. 05453/80515, Fax 05453/80416
 Bankverbindung: Ibbenbürener Volksbank eG, (BLZ 40361906), Kto 90199201 • Geschäftsführer: Carmen Lungwitz, HRB IV 1669, Gerichtsstand ist Ibbenbüren



Impressum	2
Editorial	3

Neue Gesichter

Is' was Doc?	11
Deutscher Bundeswehr - Verband	47
Neue Vorstände der OHG / UHG	71

Reportagen

Mit Chaff und Flare...	5
Alles "Top Gun" oder was?	18
"JETBAG"	26
Der Fettstift ist tot	27
Flashback - die Band	36
Tüt Tüüüt, kein Anschluß unter...	37
Kinderfasching in der OHG	40
Stell Dir vor es ist Krieg-	43
Zu Land und zu Wasser ...	48
Truppenbesuch bei der LwWerft	53
Luftwaffe goes Navy	56
Am "seidnen Faden"	60
Der Luftdruckwaffenschießstand	64
Kameradschaft und Kontaktpflege	66
Schon gesehen? Was? Wo?	72

Humor/Satire

Das Bordell und der Rammler	24
Petri Heil	34

Info ! Info ! Info !

Ein weiterer Seuchenzug der Diphtherie	13
Anwartschaft	17
HVO Info	32
Betreuungseinrichtungen	62
Fotowettbewerb	69

Kongratulations

Wir gratulieren	51
Gut gemacht	55

Sport

Sportkalender	74
Volleyball - Meisterschaft	75
Fußball - Meisterschaft	77
Handball - Meisterschaft	80

Rubriken

Trucgveler - Teufel	9
Kleinanzeigen	33

Friesland Chronicle

IMPRESSUM



Informationen & News
für Angehörige
und Freunde des
Jagdbombergeschwaders 38
"Friesland"

Der Friesland Chronicle wird herausgegeben vom Verein "Friesland Chronicle". Beiträge von Mitgliedern der Redaktion und von freien Mitarbeitern geben die Ansicht des Verfassers, nicht notwendigerweise die Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

Redaktion:	Olt	Norbert Stieglitz (leitender Redakteur)	- SN	App.: 1316
	Olt	Wilfried Fey	- FY	App.: 1910
	Olt	Wolfgang Liebers	- WL	App.: 2020
	Olt	Thomas Müller	- TM	App.: 1260
	HFW	Siegfried Jassim	- JPS	Tel.: 4833
	HFW	Norbert Jürgensen	- NJ	App.: 1522
	RAmtm	Eckhard Müller-Kerec	- EC	App.: 2930
	Gefr	Jens Drube	- JD	APP.: 1077

Anzeigen u. Finanzen:	Hptm	Rolf Heister	- HR	App.: 1032
Zeichnungen:	RHS	Wolfgang Kaltenbach	- WK	App.: 2939

Fotos:	Bildstelle Herr Kluge / Redaktion, privat
Druck:	C.L. Mettcker & Söhne GmbH, Jever, Wangerstraße 14
Postanschrift:	Friesland Chronicle Geschwadermagazin Betonstraße 1 (A) Tel.: 04461-18-1032 26419 Schortens

Erscheinungsweise:	4 x jährlich
Auflage:	1500

© Friesland Chronicle 1994 Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Friesland
Chronicle erscheint das nächste Mal am 01. Juli 1994
Redaktionsschluß ist der 31. Mai 1994

Editorial !

Liebe Leser des Friesland Chronicle!

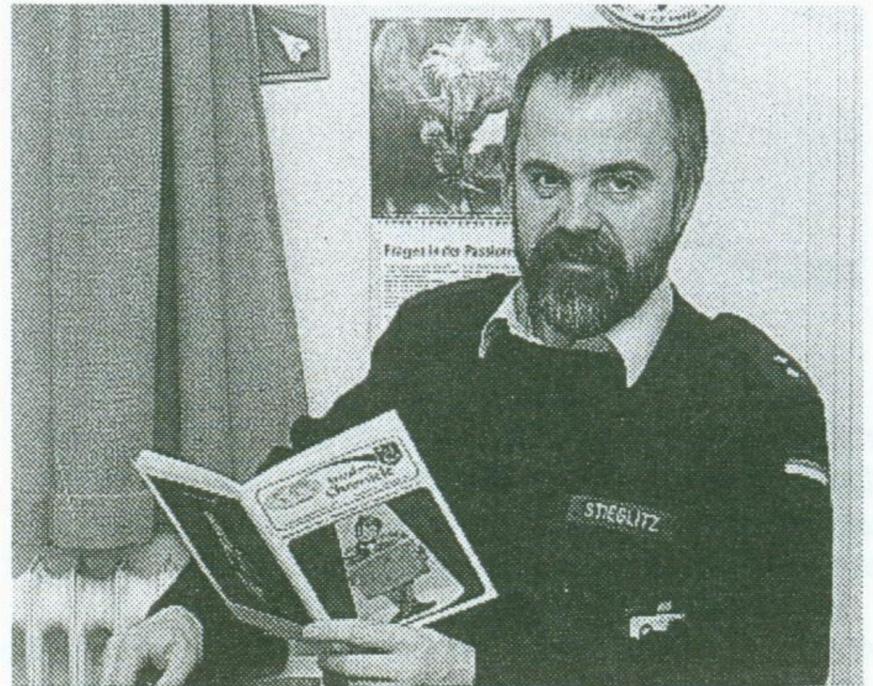
Beim Durchblättern dieser zweiten Ausgabe des "FRIESLAND CHRONICLE" werden sie sicherlich feststellen, daß wir das Erscheinungsbild unserer Zeitung verändert haben. Mit den uns zur Verfügung stehenden (bescheidenen) Mitteln haben wir versucht, das Layout der Zeitung attraktiver zu gestalten.

Der "FRIESLAND CHRONICLE" soll nicht nur zwei Umschlagseiten haben, sondern auch ein "Gesicht" bekommen, das typisch und charakteristisch ist.

Diverse positive Aussagen von Ihnen zu der Erstausgabe bestätigen unser Konzept und zeigen, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir sind nie mit dem Anspruch angetreten, eine professionelle Zeitung zu produzieren. Ich bin aber davon überzeugt, daß wir mit der vorliegenden zweiten Ausgabe nicht nur Inhaltlich sondern auch gestalterisch eine lesens- und sehenswerte Geschwaderzeitung herausgebracht haben.

Für alle Anregungen und konstruktive



Kritik sind wir dankbar. Der "FRIESLAND CHRONICLE" wird nicht nur für die Angehörigen des Fliegerhorstes Upjever gemacht, er lebt auch von ihnen!

Also dann, bis zur nächsten Ausgabe!

Ihr Norbert Stieglitz

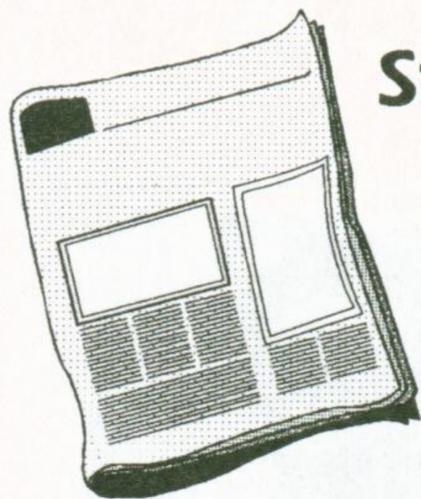
JWG-Softwarevertrieb
DER NORDEN MACHT MOBIL !
Public Domain
&
Shareware
Katalogdisk gratis !

Kopiergebühren:
360 KB Disk ab 1,50.- DM
720 KB Disk ab 2,50.- DM

- Virengeprüfte - Software
- 24 Std. Service
- Tagespreise für Hardware
- Neuste Public Domain & Shareware
- CD-Rom
- Händleranfragen erwünscht
- Katalogdisk gratis, 2.- DM Rückporto

CD-ROM schon ab DM 1,-

JWG JWG - SOFTWAREVERTRIEB
Jens W. Gerth
Rheinstr. 62 26382 Wilhelmshaven
Tel: 04421 / 43585, Fax: 04422 / 3109



Stieg Beratung und Training

Das Institut für Bundeswehr und Wirtschaft



Wir sind eine bundesweit tätige Unternehmens- und Personalberatung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die ausscheidenden Zeitsoldaten der Bundeswehr am Ende ihrer Dienstzeit in namhafte Wirtschaftsunternehmen zu integrieren. Hierbei greifen wir auf Ihre während der Dienstzeit erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zurück. Wir bilden Sie entsprechend Ihrer Eignung zu Führungskräften aus. Schon während Ihrer individuellen Ausbildung haben Sie mehrfach die Gelegenheit, Ihre zukünftigen Arbeitgeber kennenzulernen. Nach einer interessanten Ausbildungszeit, die vom ständigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis lebt, beginnen Sie Ihre Tätigkeit in einem namhaften Unternehmen. Unsere Auftraggeber bieten Ihnen unbefristete Arbeitsverträge mit allen sozialen Leistungen moderner Großunternehmen.

Zu unseren Auftraggebern gehören neben einer Vielzahl mittelständischer und kleinerer Betriebe:

- FORD Automobilwerke Köln
- Möbel ROLLER
- INTERDISCOUNT
- WEGERT
- PORST
- LOG
- ALLKAUF

Nutzen Sie unser Know-How zu Ihrem Vorteil:

Unsere Ausbildungsgänge sind förderungswürdig nach dem SVG.

Unsere Leistungen stellen wir Ihnen kostenfrei zur Verfügung.

Wir bereiten Sie auf den Wechsel Bundeswehr-Wirtschaft vor.

Wir bieten Ihnen einen bundesweiten und umfassenden Informationsservice.

Wann sprechen wir miteinander?

Rufen Sie uns doch einfach an:

Zentrale:
Herr Stieg, Herr Schön, Herr Nellen
0 22 37/6 13 08

Bremen:
Frau Scharping
04 21/50 71 83

Wilhelmshaven:
Herr Grubert
0 44 21/30 14 33

oder fordern Sie Informationsunterlagen an:

Stieg Beratung und Training
Maximilianstraße 1
50169 Kerpen

oder

bei Ihrem zuständigen
Berufsförderungsdienst.

Erfolgreich mit System

Mit CHAFF und FLARE über Sarajevo

-Humanitäre Hilfsflüge nach Bosnien-

Ja, ihr habt richtig gehört, diese Einsätze, die die meisten nur aus den Medien kennen, machen auch vor dem Jagdbombergeschwader 38 "Friesland" nicht halt.

Seit geraumer Zeit sind die C-160 TRANSALL-Transporter mit einer Chaff/Flare-Anlage ausgerüstet. Sie ist vor dem Hintergrund des Abschusses einer italienischen C-160 HERCULES installiert worden und soll verhindern,

daß infrarot- und radargesteuerte

Lenkflugkörper ihren Weg nach dem Abfeuern zum Luftfahrzeug finden.

Da diese "Scheinzielanlage"

mit zur munitionstechnischen Komponente gehört und die eigentlichen Besatzungen der Transporter kaum Berührung mit derartiger Munition hatten, wurde ent-

schieden, daß entsprechende Fachleute die Besatzung ergänzen. Aus diesem Grund wurde ich, zusammen mit dem Stabsunteroffizier Rolf Janssen vom Jagdgeschwader 71 "Richthofen", vom 06. November bis zum 21. November 1992 nach Zagreb kommandiert.

Mit dem Gedanken, in Kroatien seinen Dienst zu versehen, kann man sich ja noch anfreunden. Jedoch als ständiges Besatzungsmitglied die Hilfsflüge mit durchzuführen, mußte man erst einmal "verdauen". Allzuviel Zeit hatte man

dazu allerdings nicht, denn es hieß ein paar Tage später, die Ausrüstung wie Fliegerkombi, Schuhe, Fliegerjacke und Kopfhörer zur akustischen Verbindung mit den anderen Besatzungsmitgliedern und natürlich auch nach außen über Funk, zu empfangen.

Am 05. November ging es dann los. Mit Dienstwagen nach Wunstorf, und am 06. November, 01:30 Uhr, mit der TRANSALL über Penzing nach Zagreb.

Dort angekommen wurden wir erstmal in ein Hotel gefahren. Dieser Tag war Schontag. Doch schon am nächsten Tag holte uns die Realität wieder ein. Abfahrt vom Hotel um ca. 06:30 Uhr zum Flughafen, wo die beiden deutschen TRANSALL-Maschinen noch brav und ruhig in Reih' und Glied mit

Transportern italienischer, kanadischer, amerikanischer und französischer Herkunft standen.

Dann Bekanntschaft mit den Besatzungsmitgliedern. Rolf und ich wurden auf je eine Maschine "gesetzt", die wir munitionsseitig zu betreuen hatten. Dann ging alles Schlag auf Schlag. Erstmal in die Maschine, Einweisung auf Notausstiege, Fallschirm und Bedienungskonsole der Chaff/Flare-Anlage. Danach vertrautmachen mit der Anlage selbst.





Blick aus der TRANSALL nach der Landung in Sarajevo

Beim morgendlichen Briefing um 07:45 wurde uns die Startzeit 08:15 zugewiesen. Diese muß unbedingt eingehalten werden, da die "Landelöcher", wie die genau festgelegten Zeitpunkte der Landung in Sarajevo genannt werden, sehr eng gesteckt sind. man bedient sich dieser Regelung, um Warteschleifen über Sarajevo zu vermeiden.

Also wurde es höchste Zeit für mich, die Anlage zu bestücken. Parallel dazu machte der Bordtechniker seinen "Gang um die Maschine". Pilot und Co-Pilot machten den System-Check. der Lademeister hatte bereits die letzten Arbeiten erledigt, und schmierte ein paar Brote.

Etwas ungläubig dreinschauend bahne ich mir den Weg durch 5 Tonnen Lebensmittel zur "Brücke, wie das Cockpit genannt wird.

"Der erste Flug ist immer der schlimmste"

Insel Cres drehen wir nach links ab an der Küste entlang bis Split. Wieder Kursänderung Richtung Sarajevo.

Die Hände werden merklich feuchter. Unter uns können wir einzelne Gefechte in Form von Rauchschwaden sehen. Über meinen Kopfhörer höre ich, wie der Pilot mit einer weit über uns fliegenden "AWACS" Kontakt aufnimmt. "MAGIC" (Rufzeichen der Boing 707)

meldet keine Auffälligkeiten. Ca. 5 Km vor Sarajevo heißt es festschnallen; der Lademeister und ich ziehen noch einmal die Ketten der Ladung nach. Auch wir schnallen uns an.

Der Missile-Approach-Warner im Cockpit, er zeigt an, ob und in welcher Stufe wir von serbischem Waffenradar angestrahlt werden, ist ruhig.

Der Navigator gibt mir einen aufmunternden "Klaps" mit den Worten: "Der erste Flug ist immer der schlimmste."

Der Pilot läßt die "Props" an, dann rollen wir mit offener Laderampe auf "Number One". Ich muß noch einmal raus, um die "Safty Pins" der Anlage zu ziehen; dann Startfreigabe und ab geht's. Wir fliegen Richtung Adria. Über der

Der Pilot fährt die Motoren in den Leerlauf und läßt die Maschine aus 4000 m Höhe fallen. Die Nase des Flugzeuges neigt sich so stark, daß wir im Cockpit keinen Fleck Himmel mehr sehen.

Mit zusätzlichen "Schraubenbewegungen" fallen wir kontrolliert. Das ist nötig, um den Flak-Stellungen in den Bergen die Zielerfassung zu erschweren.

Mein Gurt hindert meinen Körper daran, an die Decke zu schweben, das Blut steigt in unsere Köpfe. Dann endlich setzt der Pilot, Hauptmann Gentsch, die Maschine butterweich auf die Bahn. Mit vollem Gegenschub bremst die Maschine innerhalb von Sekunden ab. Noch auf dem Rollweg wird die Laderampe geöffnet und noch bevor wir in Parkposition sind, ist schon der Gabelstapler bereit und die Ladung von den Haken gelöst.

Zum ersten Mal sehe ich den zerschossenen Tower mit der Aufschrift "Aerodrom Sarajevo". Gottseidank brauche ich nicht raus an die Chaff/Flare-Anlage, da wir auf dem Hinflug keinen Handlungsbedarf hatten. Wie sich später herausstellen sollte, wird dies nicht immer so sein.

Voll im Zeitlimit ist die Maschine leer, der Pilot bekommt über Bordfunk die Info: "Maschine entladen". Sofort fangen die Propeller wieder an sich zu drehen. Noch ein paar Journalisten oder UN-Soldaten an Bord nehmen, zur Startbahn rollen und weg.

Nach wenigen Sekunden steigen wir auf 50 m bis zum Startbahnende. Dann zieht Hauptmann Gentsch die Maschine hoch. In Wellenbewegungen gehen wir in den Steigflug. Dies sind wieder besonders bange Minuten. Die Berge rund um Sarajevo scheinen sich nicht zu entfernen.

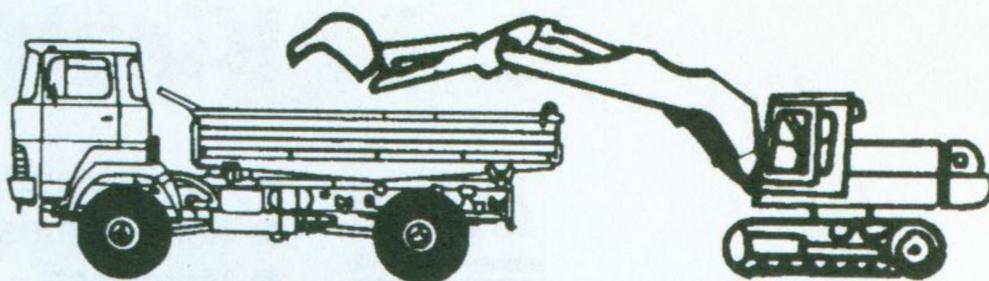
Und nun das, wovor sich alle an Bord am meisten fürchten. Der Missile-

Approach-Warner gibt akustische und visuelle Signale, so daß wir davon ausgehen müssen, von irgendeiner Stellung angestrahlt zu werden. Bange Minuten. Der Navigator zögert nicht, als der Befehl vom Kommandanten durch die Kopfhörer geht: "Flare auslösen". Die blitzenden Kugeln werden durch die hinteren Fenster sichtbar. Nach ca. 90 Sekunden ist der Spuk vorbei.

Jedoch in fast allen Flügen die folgen, das gleiche "Spielchen". Selten habe

Befehl vom Kommandanten: "Flare auslösen!"

Pünktlich –
preiswert – schnell
Sand – Kies –
Boden –
Lkw – Bagger –
Baustoff-Recycling



Wilfried Schuster

26419 Schoost, Alter Weg, Tel. 04461/80874

ich Journalisten einmal so ruhig erlebt. Nach 1 Stunde 30 Minuten Rückflug sind wir heil wieder in Zagreb gelandet. Doch nach ca. 45 Minuten, in denen die Maschine betankt, beladen, durchgecheckt wird und neue Chaff/Flare-Magazine bekommt, geht es auf zur zweiten Mission des Tages. In der Hoffnung das es auch dieses Mal gut geht.

Nach fast 30 Flügen waren Rolf und ich uns einig. Die Motivation jedes Einzelnen, solche Einsätze durchzuführen, lebt von der Gewißheit, das jede Tonne Nahrungsmittel, jedes Medikament und jede Decke hilft, da Elend im ehemaligen Jugoslawien zu lindern. Wir möchten aber nicht versäumen, den Besatzungsmitgliedern, mit denen wir geflogen sind und die zum jetzigen Zeitpunkt nach Sarajevo fliegen, bzw. über Bosnien "AIR DROPPEN", für

das hohe Maß an Kameradschaft zu danken und weiterhin viel Glück zu wünschen.



OFw Frank Sieger mit Splitterschutzweste

Auch jetzt noch sind Feuerwerker des Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland" im Zusammenhang mit den Hilfsflügen voll eingebunden. Fast jeden Monat wird ein Feuerwerker nach Falconara (Italien) geschickt, um dort die TRANSALL mit der Chaff/Flare-Munition zu versorgen, bzw. nach Frankfurt, auf die Rhein-

Main-Airbase, von wo die Transporter das Air-Drop-Verfahren über Bosnien durchführen. Auch dieser Dienst ist ein Teil der humanitären Hilfe für Ex-Jugoslawien und hilft den Besatzungen mit einem etwas besseren Gefühl im Bauch zu fliegen.

Oberfeldwebel Frank Sieger

C. L. Kirchhoff

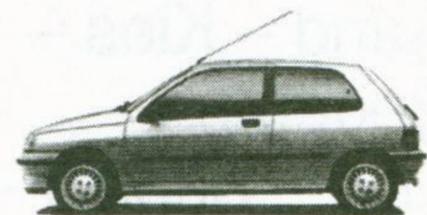


RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

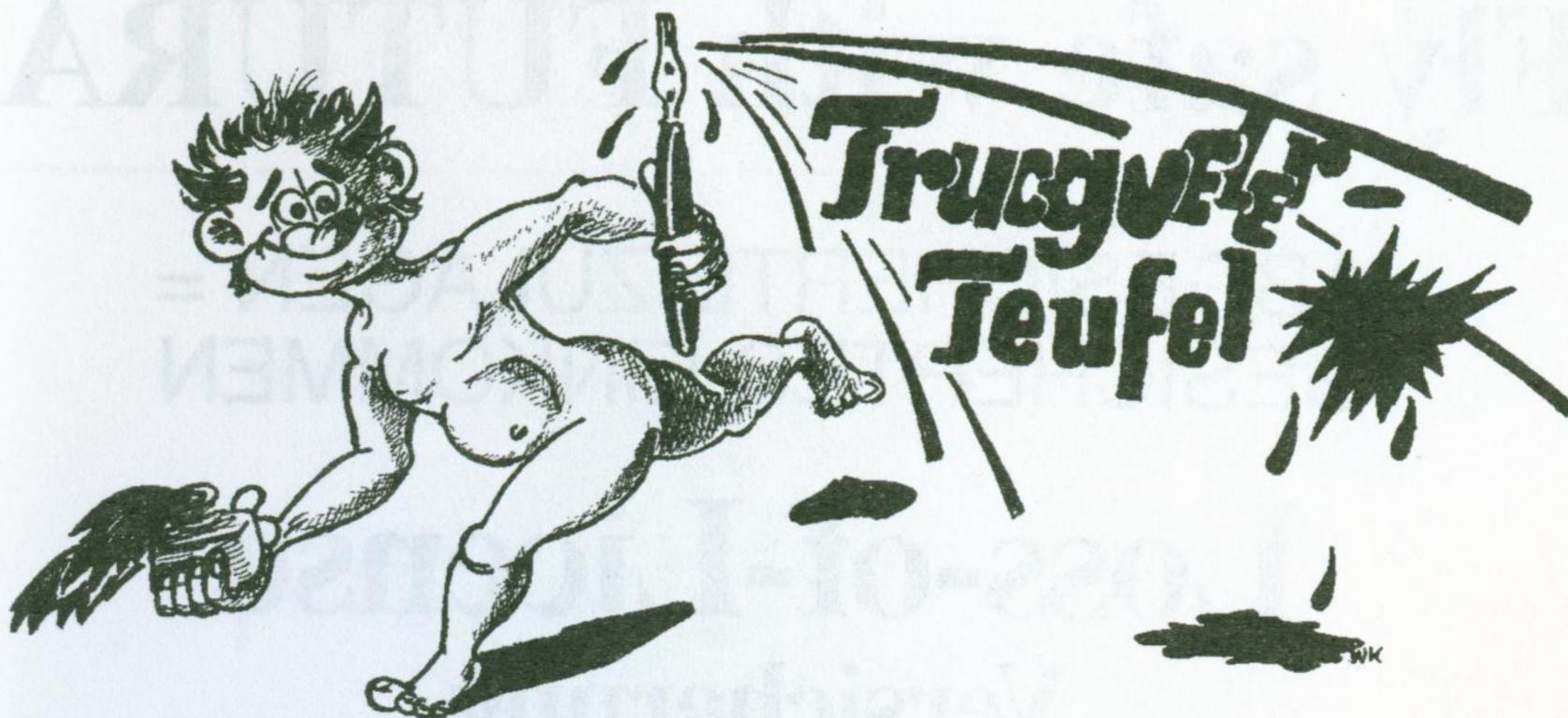


SB-Tankstelle

- Kfz-Reparaturen aller Art
- Achsvermessungen
- Motortest
- Reifen
- ASU – sofort
- DEKRA-Prüfstelle



Klosterweg 11 · 26419 Schortens · Telefon 04461/80168



In der letzten Ausgabe des "Friesland Chronicle" stellen wir Innen unser Redaktionsteam vor. Dabei kam es leider zu einer kleinen Verwechslung. Die Fotos von Olt Wolfgang Liebers und Hfw Norbert Jürgensen wurden vertauscht und den falschen Texten zugeordnet. Nachfolgend nun die richtigen Fotos mit den richtigen Namen. Wir geloben Besserung!



<Olt Wolfgang Liebers



Hfw Norbert Jürgensen>



Gleichzeitig wollen wir ein neues Redaktionsmitglied vorstellen:

Gefr. Jens Drube (JD)

geboren am 24.12.73
 Seit 1. Juli '93 Grundwehrdienstleistender
 Grundausbildung in Hamburg (Lettow-Vorbeck-Kaserne (Ghetto von Lettow))
 jetzt im Stab JaboG 38 "Friesland"
 Redaktionsbüro (Block 9, Zimmer 2)

Fly safe with FUTURA!

ABGESICHERTE ZULAGEN =
GESICHERTES EINKOMMEN

Loss-of-License Versicherung

für

Flugzeugführer und
Besatzungsmitglieder von
Hubschraubern, Flächen-
und Strahlflugzeugen

sowie

Flugsicherungspersonal
der Bundeswehr

Empfohlen von der
Förderungsgesellschaft des
Deutschen Bundeswehrverbandes

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Detlev Schippmann
Theodor-Heuss-Ring 78
26419 Schortens
Tel. 0 44 61/8 48 77

FUTURA
LEBENSVERSICHERUNG AG

Biebricher Allee 39-43 · 65187 Wiesbaden · Tel. 06 11/88 02 141 · Fax 06 11/88 02 166

Is' was Doc?

Chefwechsel in der Sanitätsstaffel

SN. Im Rahmen eines Appells der Fliegerhorstgruppe wurde bereits im Dezember letzten Jahres die Führung der Luftwaffensanitätsstaffel des Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland" in die Hände von Oberstabsarzt Andreas Valentiner übergeben.

Im Juli 1978 trat der ledige Humanmediziner als Zeitsoldat in die Luftwaffe ein. Nach dem Medizinstudium in Marburg und Erlangen wurde er ab 1986 als Sanitäts-offizier im Bundeswehrkrankenhaus Gießen und beim Aufklärungsgeschwader 52 in Leck eingesetzt.

Danach trat Oberfeldarzt Andreas Valentiner seine erste Chefstelle beim III. Bataillon des Luftwaffenausbildungsregiments in Germersheim an. Danach schloß sich eine Verwendung als Referent im Verteidigungsministerium beim Inspekteur des Sanitätswesens an, bevor er Fliegerarzt beim Dienstältesten Deutschen Offizier

des NATO - E 3 A - Verbandes in Geilenkirchen wurde. Von dort kam er dann Ende 1993 auf den Fliegerhorst Upjever.

Der in Jever lebende neue Staffelchef konnte seinen Dienstposten allerdings nicht direkt von seinem Vorgänger, Oberfeldarzt Wolfgang Krause übernehmen.

"Eigentlich ist es üblich, daß zeitgleich der alte und der neue Chef die Führung übergeben. Leider hat das bei der Planung des Sanitätsdienstes -wie so oft im Personalbereich - nicht geklappt. Interimsweise hat Oberstabsarzt Dr.

Thomas Wolff die Staffel geführt, dafür ein Dank an Sie, Herr Oberstabsarzt Dr. Thomas Wolff", erklärte der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, Oberstleutnant Klaus-Christian Kuhle, diesen Umstand in seiner Ansprache. Der alte Staffelchef, Oberfeldarzt Wolfgang Krause, hat Friesland in



Oberfeldarzt Andreas Valentiner

Alles über Friesland und Ostfriesland

BUCHHANDLUNG

TOLKSDORF

26441 Jever . am Kirchplatz 21

Tel. : 04461 / 3140



Nach der Staffeliübergabe wurde der neue Chef zum Oberfeldarzt befördert. Oberst Hans-Dieter Schwager (links) und Oberstleutnant Klaus-Christian Kuhle (rechts) legen Hand an.

Richtung England verlassen. Nach einer nur knapp einjährigen Dienstzeit beim Jagdbombergeschwader 38 "Friesland" arbeitet er nun als Fliegerarzt beim Deutschen Anteil der trinationalen TORNADO-Ausbildung in Cottesmore. Voraussichtlich wird er 1995 nach Norddeutschland zurückkehren, um beim Jagdgeschwader 71 "Richthofen" als Fliegerarzt tätig zu werden.



Jevers Nr. 1 in Sachen VW und AUDI

**Ein Defekt an Ihrem Auto
oder ein Unfall, schade.**
Aber gar kein Problem, wir helfen sofort und preiswert!

Natürlich bei uns auch Inspektionen,
TÜV, ASU und, und ...
montags bis freitags
7.30 bis 17.00 Uhr
samstags
8.00 bis 12.00 Uhr
donnerstags
ist der TÜV im Hause

DER
KUNDE
KOMMT
ZUERST



04461-3088



Audi

FRISIA

Am Hillernsen Hamm 7

Ein weiterer Seuchenzug der Diphtherie

Nachlassender Impfschutz / Starke Toxinbildung

Warum die Diphtherie in unregelmäßigen Abständen von Jahrzehnten wiederkehrt, ist unklar. Jetzt grassiert die fast vergessene Krankheit wieder. In Rußland hat sie mit 6000 Infektionen bis zum Dezember 1993 epidemische Ausmaße erreicht, sagte Frau W. Thilo vom Bundesgesundheitsamt auf einer Veranstaltung des Rudolf-Virchow-Klinikums in Berlin. In Europa sind insgesamt über 12000 Erkrankungen gemeldet worden. In Rußland verdoppelt sich die Zahl zur Zeit innerhalb von neun Monaten. Die Weltgesundheitsorganisation rechnet noch in diesem Jahr mit einem Anstieg auf 40000 Erkrankungen.

Nur etwa ein Viertel der Infizierten erkrankt. Die Übertragung erfolgt meist durch gesunde Keimträger. Für die Ausbreitung der Diphtherie machte Frau Thilo, die sich in Rußland selbst ein Bild von der Epidemie machen konnte, vor allem die "Impflücke" und den Erregerwandel verantwortlich. Während Kinder meist durch die gemeinsame und wiederholte Diphtherie- und Tetanusimpfung geschützt sind, erlischt dieser Schutz bei Personen, die älter als 25 Jahre sind. Allenfalls ist durch Auffrischungen eine Immunität gegen Tetanus vorhanden.

Gefährlich sind die Diphtheriebakterien durch ihre unterschiedlich stark entwickelte Fähigkeit zur Bildung von Toxin. das Gift kann zu einer Herzmuskelentzündung führen. Die Menschen fallen auf der Straße tot um, wie dies in Rußland zu beobachten ist. Die jetzt herrschende Epidemie wird näm-

lich von Stämmen verursacht, die viel Toxin bilden. Die erklärt den schweren Verlauf der Erkrankungen.

Die einzig wirksame Behandlung besteht in der Infektion von Antiserum sagte B. Stück vom Rudolf-Virchow-Klinikum. Es muß bei Verdacht auf Diphtherie sobald wie möglich, am besten innerhalb der ersten zwölf Stunden, angewandt werden. Eile ist geboten, weil das Antitoxin nur das im Blut zirkulierende Toxin binden und damit unschädlich machen kann. Nicht erreicht wird das Toxin, das bereits in Organe, etwa Niere und Herz eingedrungen ist. Die Menge des benötigten Antitoxins hängt von der Schwere der Symptome und ihrer Dauer ab. Innerhalb 48 Stunden kann sich der Bedarf auf das Fünffache erhöhen. Die Antiseren stammen gewöhnlich vom Pferd. Deshalb sind besonders ältere Personen durch Allergien gefährdet, die früher einmal von diesen Tieren stammendes Tetanusserum erhalten haben. In der Schweiz werden zwar geringe Mengen menschlichen Antiserums angeboten, die Ausfuhr ist aber nicht gestattet.

Wegen der möglichen allergischen Reaktionen muß die Verträglichkeit unmittelbar vor der Injektion mit kleinsten Mengen am Empfänger getestet werden. Selbst wenn Komplikationen eintreten, kann man -weil es die einzige lebensrettende Therapie darstellt- nicht auf das Serum verzichten. In solchem Fall muß es in kleinsten Mengen nach und nach injiziert werden. Wegen der gefürchteten Wirkung des Diphtherie-Toxins auf das Herz

müssen die Patienten drei Wochen strengste Bettruhe einhalten. Um Herzmuskelentzündungen vorzubeugen, werden auch Hormone der Nebennierenrinde (Cortison) angewandt. Zusätzlich wird ein Antibiotikum gegeben, das die Diphtheriebakterien abtötet und den Krankheitsverlauf verkürzt.

Obwohl in Deutschland bisher erst neun Fälle von Diphtherie bekannt geworden sind, empfehlen die Ärzte jetzt die Wiederauffrischung des Impfschutzes oder, falls dieser bereits vollkommen erloschen ist, eine erneute Grundimmunisierung. Wie vorzugehen ist, läßt sich anhand des Impfbuches

klären. Auf diese Weise dürfte das zu vermeiden sein, was H.D. Pohle vor dreißig Jahren zum letzten mal erlebte: Drei Kinder der selben Familie wurden morgens in die Klinik eingeliefert mit tags erlaubte ihnen nur noch ein Luftröhrenschnitt das Weiteratmen, bis sie am Abend alle drei an diphtheriebedingter Herzmuskelentzündung starben.

BEI UNS BEKOMMEN SIE WAS ZU SEHEN!

VIDEOTHEK

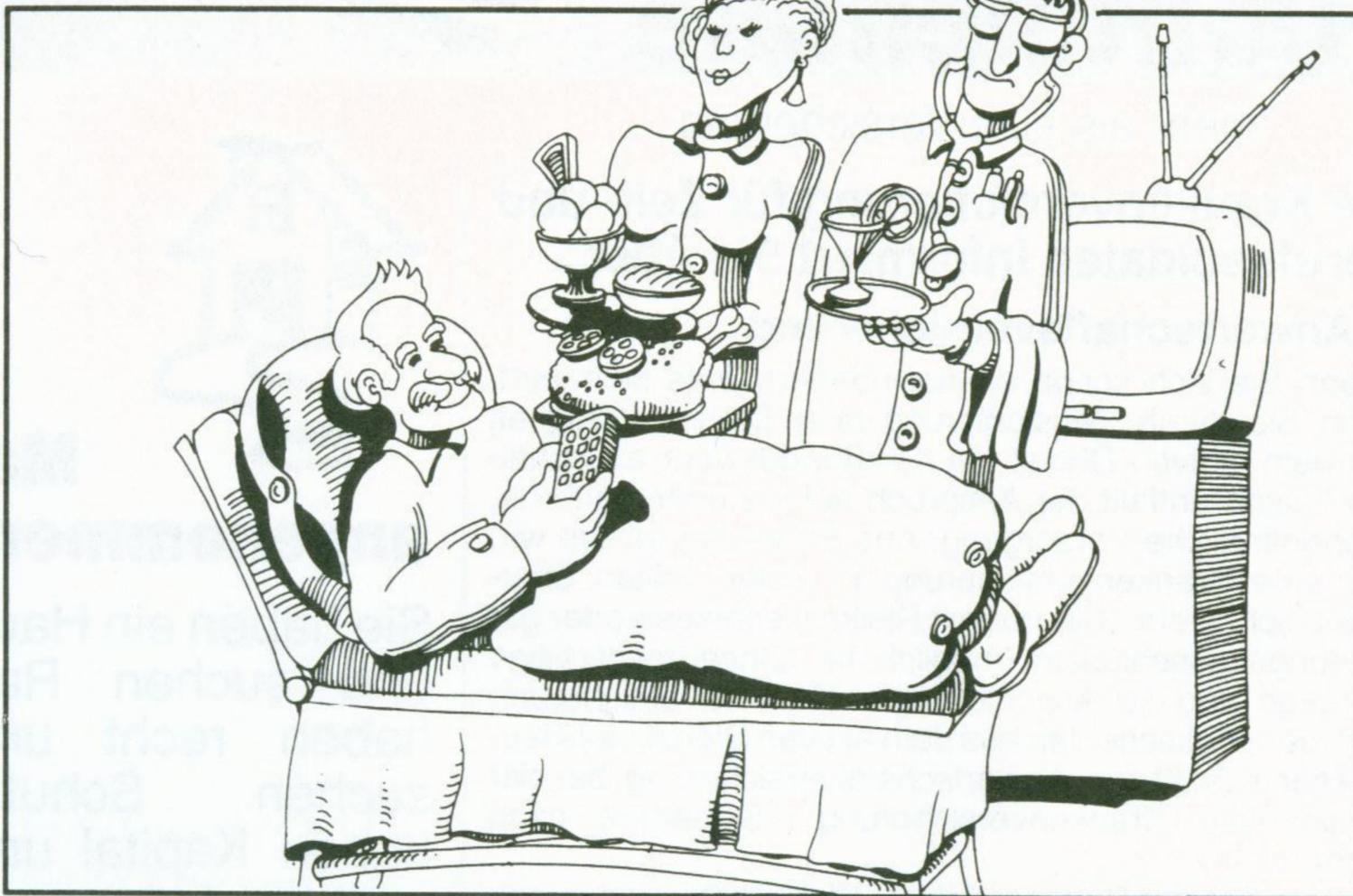
BLAUE STRASSE 4 - 26441 JEVER

TEL: 0 44 61 / 31 44

Geöffnet Montag bis Samstag von 15.00 - 21.00 Uhr

DIENSTAG IST VIDEOTAG!

R I C H T I G L I E G E N . . .



**... Sie immer mit einer Anwartschaft der „Öffentlichen“.
Kommen Sie zur „Öffentlichen“. Wir beraten Sie gern.**

Hans Ahlers

Mühlenstraße 26, 26441 Jever
Tel.: 04461 - 6093

Hans Jürgen Büsing

Kaakstraße 5, 26441 Jever
Tel.: 04461 - 3425

Uwe Heinje

Mühlenweg 3, 26419 Schortens
Tel.: 04461 - 82299

Uwe Zug

Bahnhofstr. 27a, 26419 Schortens
Tel.: 04461 - 8888



ÖFFENTLICHE

Versicherung Oldenburg

Stark im Service. Günstig im Preis.



Die Continentale



mehr als eine Versicherung

Die Krankenversicherung für Zeit- und Berufssoldaten informiert Sie über

1. Anwartschaftsversicherung

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was sein wird, wenn Sie durch Pensionierung oder Dienstunfähigkeit aus dem aktiven Dienst bei der Bundeswehr ausscheiden? Dann entfällt der Anspruch auf die unentgeltliche, truppenärztliche Versorgung. Aus Erfahrung wissen wir, daß eine Krankenversicherung in vielen Fällen überhaupt nicht mehr oder nur mit Risikozuschlägen oder gar Leistungsausschlüssen möglich ist. Ohne rechtzeitige Vorsorge wird der Abschluß einer Krankenversicherung nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst stets teuer. Hier schafft die Anwartschaftsversicherung bei der Continentale Krankenversicherung »Sicherheit nach Maß«.

Deshalb hat der Bundesminister für Verteidigung in seinem G 1-Hinweis 2/89 ausdrücklich auf die Notwendigkeit der Anwartschaftsversicherung hingewiesen.

2. Krankenhaustagegeldversicherung

Bei stationärer Krankenhausbehandlung wird dem Soldaten ein Verpflegungsgeld abgezogen. Zum Ausgleich dafür und für die Abdeckung sonstiger Nebenkosten zahlen wir ein Krankenhaustagegeld für jeden Tag im Krankenhaus oder Sanitätsbereich.

3. Krankheitskostenversicherung

Die Beihilfe läßt sich durch die private Krankheitskostenvollversicherung und das moderne Tarifwerk der Continentale bedarfsgerecht ergänzen.



**Mal
angenommen,**

Sie haben ein Haus und suchen Rat, haben recht und suchen Schutz, haben Kapital und suchen Anlagen – wenn Sie also mehr als eine Versicherung wollen...

**... kein
Problem**

4 Ihre Continentale!

Ihre Ansprechpartner



Geschäftsstelle: **04461 - 84068**

Wolfgang Grabbe

Erhard
Dagmar
Karin

Seiferth
Jantos
Andresen



Geschäftsstelle: **04421 - 13585**

Dirk Möhle

Susanne
Eberhard

Sund
Grube

Anwartschaft

- die notwendige Sicherheit -

NJ. Alle 2 Jahre wird in den sogenannten G1 Hinweisen jeder Berufs- und Zeitsoldat aufgefordert, eigenverantwortlich durch eine Anwartschaft vorzusorgen.

Warum eine Anwartschaft und worauf ist zu achten?

Zeit und Berufssoldaten unterliegen der "Freien Heilsfürsorge" in Form der "Freien Truppenärztlichen Versorgung". Diese Zeit ist für die Krankenversicherer eine sogenannte "versicherungsfreie Zeit".

Ab Bezug der Übergangsgebühren bzw. der Pension entfällt die "Freie Heilsfürsorge", der ehemalige Soldat muß sich selbst krankenversichern. Er hat, wie jeder Beamte, einen Rechtsanspruch auf 70% Beihilfe. Das heißt, generell erhält der ehemalige Soldat von den Krankenkosten, z.B. Arztrechnungen, Medikamenten usw. 70% von der Beihilfe erstattet (Selbstbeteiligung nicht berücksichtigt). Für die letzten 30% muß jeder selbst vorsorgen. Dieses ist nach dem Gesundheitsreformgesetz von 1989 bei einer privaten Krankenversicherung möglich. Bei der Aufnahme in die private Krankenversicherung kann es aber passieren, daß der Soldat aufgrund von Erkrankung oder anderer gesundheitlicher Einschränkungen nur mit erheblichen Risikozuschlägen, im Extremfall überhaupt nicht aufgenommen wird. Hier greift die Anwartschaft.

Für den Zeitsoldaten reicht die "kleine Anwartschaft", mit der er seinen guten Gesundheitszustand "konserviert". Die Beiträge liegen zwischen 3.- und 9.-

DM. Egal, was nach dem Abschluß passiert, er muß wie ein Gesunder aufgenommen werden.

Der Berufssoldat sollte zusätzlich auch sein Eintrittsalter "konservieren". Was bedeutet das?

Je höher das Eintrittsalter in die Versicherung, desto höher der Beitrag. Der Unterschied zwischen einem 26-jährigen und einem 53-jährigen Versicherten liegt z.Z. bei 100 - 120 DM. Deshalb sollte sich der Berufssoldat mit der sogenannten "großen Anwartschaft" oder auch "Ruheversicherung" das günstige Eintrittsalter sichern. Diese etwas höheren Beiträge (ca. 10-20% des Vollbeitrages) sind sogenannte Altersrückstellungen, mit denen der Versicherte für die aktive Zeit seiner Versicherung eine überproportionale Steigerung seiner Beiträge verhindern kann. Als Merksatz gilt: Zu geringe Altersrückstellungen bedeuten kräftige Steigerung der Kosten im Alter.

Für die Situation der Familienangehörigen, besonders der versicherungspflichtigen Ehefrauen und auch zur Klärung spezieller Fragen, sollte man rechtzeitig mit einem kompetenten Fachmann sprechen, damit man nicht unnötig Geld verschenkt.

Alles "Top Gun" oder was ?

Taktische Fliegerausbildung in Florennes/Belgien



Zwei teilnehmende Flugzeuge des TLP in Florennes: eine deutsche MIG 29 und ein TORNADO des Jagdgeschwaders 38 "Friesland" Foto: privat

TLP, was ist das eigentlich? Das mögen sich viele der jüngeren Kameraden des Jagdgeschwaders 38 "F" fragen, denn die älteren unter uns wissen, daß TLP von 1978 bis 1989 in Jever durchgeführt wurde. Nach einer kurzen Pause wurde der Flugbetrieb am Standort Florennes in Belgien (einem ehemaligen strategischem NATO Flugkörpergeschwader) wieder aufgenommen. Seitdem ist TLP im Zentrum Europas beheimatet. Nun zurück zum Anfang. TLP ist eine der besten Ausbildungen, die die Air Force einer fliegenden Besatzung anbieten kann. TLP heißt: Tactical Leadership Programm; zu deutsch: Taktische Ausbildung im verbundenen Einsatz. Die Piloten und Waffensystemoffiziere lernen dort das Führen und Ein-

setzen von bis zu 22 Flugzeugen in einem großen Verband. Die teilnehmenden Flugzeuge sind nicht nur verschiedener Art (Tornado, F-16, Mirage 2000, F-4, F-104, Buccaneer, Mig 29), sondern auch von verschiedener Nationalität.

Jede Nation arbeitet mit anderen Waffen und Einsatzverfahren und hat auch was den englischen Sprachgebrauch angeht andere "Standards". Hier gilt es so manche Barriere zu überwinden.

Im Spätherbst 1993 vom 14. November bis 12. Dezember hatte die 2. Staffel unseres Geschwaders erstmalig die Gelegenheit am TLP mit zwei ECR-Tornados teilzunehmen.

Desweiteren waren beteiligt: 2 Navy-Tornados, 2 englische Tornados, 2

Buccaneers, 2 dänische, 2 belgische und 2 holländische F-16 in der Jagdbomber-Rolle.

Als Kanonenfutter traten an: 2 Neuburger F-4F, 4 französische Mirage 2000 und 2 italienische F 104.

Nach einer kurzen "Kennenlernphase" von zwei Tagen in denen die Teilnehmer sich selbst, ihre Waffensysteme und ihre Waffeneinsatzverfahren vorstellen, gehts am dritten Tag ins Ein-

gemachte.

Der Tagesablauf ist normalerweise immer der Gleiche: Um 8 Uhr fängt es mit dem Wetter- und BaseOps-Briefing an, danach werden die "Fighter" von den "Mud-Movern" (Jagdbomber) getrennt. Von nun an wird gegeneinander gearbeitet.

Die "Fighter" ziehen sich in ihren "Air Defence Room" zurück und bereiten ihren Abfangeinsatz vor.

Die Fachpresse über unsere Leistungskraft !!!



Nutzen auch Sie die Leistungskraft Ihrer größten Selbsthilfeeinrichtung auf dem Gebiet der Krankenversicherung !

Debeka

Damit Sie kein Geld verschenken !

Anwartschaft muß sein ! (siehe aktuellen G1-Hinweis vom BMVg) Aber preiswert und gut			
Eintrittsalter Jahre	mtl. Beitragsrate DM	Eintrittsalter Jahre	mtl. Beitragsrate DM
20	2,60	30	4,70
24	3,40	35	6,60
28	4,30	39	8,75

Lassen Sie sich beraten !

Debeka

Versicherungen - Bausparen

Ulrich von Glahn
Korvettenkapitän a.D.
Bezirksleiter
Tel. 04461 - 5306

Die "Mud-Mover" bekommen in einem separaten Planungsraum ein Lage- und S-2 Briefing und werden mit ihrem Auftrag und dem dazugehörigen Ziel vertrautgemacht. Gleichzeitig wird eine Crew festgelegt, die für die Planung und Durchführung des Einsatzauftrages verantwortlich ist, sie ist "Lead of the Day" und ändert sich täglich, so daß nach ca. 4 Wochen jeder Teilnehmer mindestens einmal dieses Vergnügen hatte.

Wind flogen wir insgesamt nur 6 "Missions". Dies war zwar für die fliegenden Besatzungen recht unbefriedigend, dennoch hatten wir aufgrund von Planungsübungen und sehr interessanten Briefings viel dazu gelernt.

Erlaubte das Wetter dann doch mal den Flugbetrieb und die Durchführung eines Auftrages, konnte man das bisher Erlernte und Geplante endlich in die Praxis umsetzen.

Diese Missions waren qualitativ we-



Die MIG 29 aus Preschen noch einmal in der Seitenansicht

Die ersten Missionen werden mit 4 bis 6 Flugzeugen geplant, dann werden 14 Lfz und zur Krönung in der letzten Phase 22 Lfz eingesetzt. Für den gesamten Zeitraum sind 15 Einsatzübungen, die aufeinander aufbauen, geplant. Wir sprachen zwar zuvor von "normalerweise" und von 15 Einsatzübungen, leider war unser Kurs nicht so normal. Aufgrund von Ausfällen durch Regen, Nebel, Schnee, Eis und

sentlich hochwertiger als die täglichen Übungseinsätze, die am Heimatsplatz durchgeführt werden.

Bei der Durchführung galt es 14 oder mehr Flugzeuge in bestimmten Formationen durch ein in erster Linie von TLP Abfangjägerkräften geschütztes Gebiet zu bringen. Dabei durften elektronische Gegenmaßnahmen (C III Cerberus) und Selbstschutzmaßnahmen (Chaff, Flares) angewandt wer-

den. Im Vordergrund stand immer die Erfüllung des Einsatzauftrages, nämlich ein zugewiesenes Ziel zu bekämpfen. Dabei handelte es sich um: Flugplätze, FlaRak Stellungen, Depots, Brücken und ähnliches.

Das Spannendste jedoch war die "Recovery": Die Rückkehr zum Landeplatz mit über 20 Flugzeugen, die alle kaum noch Treibstoff haben, zur selben Zeit.

Wer glaubt, der Tag wäre gelaufen, der sieht sich stark getäuscht, denn nun fängt das "Puzzle Spiel" an.

Zwischen einer Tasse Kaffee und einem Baguette (Mittagessen!) fand das "Hot Air Debriefing" statt. Jede Besatzung teilte den Auswertern mit, was sie wann, wo, wie oft, wie lange gesehen und dann abgeschossen haben. Das galt sowohl für die Fighter als auch für die Mud Mover, wobei hier und da einige Widersprüche auftraten. Doch aufgrund einer genauen Auswertung der Schießfilme und Luftlagedarstellung wurden alle Unklarheiten beseitigt.

Ohnehin wurde auf die Auswertbarkeit der einzelnen Filme größter Wert gelegt. Nur dieses galten als Beweis dafür, ob das Target erfolgreich bekämpft wurde oder nicht. Die Auswertung und Beurteilung der Einsätze durch den

TLP Stamm wurde mit akribischer Gründlichkeit vorgenommen. Das Hauptdebriefing, an dem alle teilnahmen, fand demzufolge erst Stunden später statt. Gegen 20:00 Uhr ging unser Arbeitstag dem Ende zu und man traf sich dann zum "Bar-Talk" auf ein Siegerbier (egal, wer der Sieger war).

Natürlich geht nichts ohne die Technik. Sie zeichnete sich durch extreme Flexibilität und Motivation besonders aus. Beladungszustände wurden innerhalb kürzester Zeit hergestellt und die Maschinen vorbildlich gewartet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von den Flyern an die Technik! Obwohl die widrigen Wetterbedingungen so manches mal an unseren Nerven gezerrt haben, kam es zu keinem "Lagerkoller". Dafür ergab sich auch mal die Gelegenheit mit den einzelnen Teilnehmern der technischen Seite bei dem einem oder anderen gemütlichen Bierchen zu plaudern und Erfahrungen auszutauschen. Das wurde natürlich durch diverse nationale Abende und Beercalls erheblich ausgedehnt und gipfelte eines winterlichen Abends in einer multinationalen Schneeballschlacht.

Die Freizeit wurde aber nicht nur an der Bar oder im Schnee verbracht, sondern es wurden auch mehrere Be-

Im Herzen der Stadt

*Gebäck- und
Brotspezialitäten*

Täglich offenfrisch

Klatt

Bäckerei – Konditorei

26441 Jever · St.-Annen-Straße 25 · Telefon 0 44 61 / 33 90

treuungsfahrten unternommen. Zwei Wochenenden wurden in Paris und eines in Brüssel verbracht. Diese Unternehmungen erforderten, aufgrund der "excellenten" Busauswahl, nicht nur elefantemäßiges Sitzfleisch, sondern, durch die hohe Laufleistung in den Städten, extrem gutes Schuhwerk. Alles in allem war das Feedback dieser Fahrten sehr positiv.

Zum guten Klima haben aber auch andere Dinge beigetragen, so zum Beispiel die gute Zusammenarbeit mit der Marine, die letztendlich sogar dazu führte, daß der eine oder andere Oberstabsfeldwebel plötzlich mit "marinierten" Dienstgradabzeichen gesehen wurde.

Auch für das leibliche Wohl wurde während des Tages gut gesorgt, so gab es im innerdeutschen "Coffeeshop",

nachdem man sich an der britischen Hamburgerbude den Greaseburger reingezogen hatte, außer literweise Kaffee auch mal Croissants. Desweiteren sollen hier auch die gute Unterbringung und die MURF (Multi Recreation Facility = Freizeitcenter) mit ihrem sehr vielseitigen Angebot an Möglichkeiten erwähnt werden.

Das Resümee dieser vier Wochen fällt trotz der Wetterausfälle positiv aus, denn die gesammelten Erfahrungen und die geknüpften Freundschaften bleiben auch über diese Zeit hinaus erhalten. Für uns war TLP 93-6 ein großer Erfolg, lets do it again!

Hptm Fangmeier
OLt Thoben

Stadt Jever

Rathaus - Am Kirchplatz 11 - 26441 Jever

Besuchszeiten: Mo. - Fr: 8.00 - 12.00 / Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Unter nachstehenden Rufnummern sind wir zu erreichen:

Bürgermeister Harms:	939 219	Freibad	62 60
Sprechstunde : Do. 15.00 - 17.00 Uhr		Jugendzentrum Bahnhofshotel	55 05
Stadtdirektor Hashagen	939 221	Stadtbücherei	33 44
Vorzimmer	939 220	Theater Am Dannhalm	24 13
Fernsprechvermittlung	939 0	Verkehrsverein	7 10 10
Telefax	939 100	Volkshochschule,	
Bauhof	55 39	Außenstelle Jever	58 80
Feuerwache Michstraße	22 22	Zentralkläranlage	30 96

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unser kulturhistorischen Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten.



Das Bordell und der Rammler

Sprachliche Wirrungen und Irrungen

Jan war neulich im Casino. Nein, natürlich nicht in Bad Zwischenahn im Spielkasino. Dafür reicht sein spärliches Einkommen nun wirklich nicht. Und außerdem: seitdem er gehört hat, daß die Kasinoangestellten in die eigene Tasche gewirtschaftet und betrogen haben, ist das sowieso nichts mehr für ihn.

Jan war vielmehr in der Offizierheimgesellschaft. Mann, was für ein langer Name, da ist CASINO doch viel kürzer und einfacher. Ja, und eben dort, im Casino, hat er auch noch etwas dazu gelernt. So Einer mit ganz viel Lametta auf den Schultern und tollen Orden auf der Brust hat ihm etwas erklärt. (Jan glaubt, auch das Freischwimmer- und Blutspendeabzeichen erkannt zu haben!) Jedenfalls hat der ihm erklärt, was das Wort CASINO eigentlich bedeutet. Bei der Bundeswehr ist es ja der Speise- und Aufenthaltsraum für die Offiziere. Ursprünglich stammt der Begriff aber aus dem Italienischen und bedeutet dort soviel wie Lustschlößchen, Pavillon oder Bordell!

Im Nachhinein wurde Jan durch diese Erklärung Einiges verständlicher.

Später im Gespräch hat Jan dann noch eine andere Bezeichnung mitbekommen: FRIESLAND-KARNICKEL. Vermutlich eine Art friesischer Rammler des örtlichen Kaninchenzüchtervereins, war sein erster Gedanke. Er mußte sich dann aber eines Besseren belehren lassen (wieder von dem Soldaten mit dem Blutspenderabzeichen). Gemeint war die neue Geschwaderzeitung, der FRIESLAND-CHRONICLE! Die erste Ausgabe muß wohl noch druckfrisch gewesen sein, als humorige Geister den Namen CHRONICLE durch die Wortspielerei KARNICKEL ersetzten. Immerhin doch ein Zeichen dafür, daß die Leute sich mit der Zeitung befaßt haben.

Außerdem ist für Jan der Spitzname FRIESLAND-KARNICKEL auch noch sehr symbolträchtig: Er hofft, daß sich die Leserschaft, die Inserenten und die Auflage genauso vermehren werden, wie die sprichwörtlichen Karnickel!

Ihr Jan de Fries

**Haben Sie schon die Balkanküche probiert ?
Wenn nicht, dann kommen Sie uns
besuchen.**



**RESTAURANT
OPATIJA**

**26441 Jever
Mühlenstraße 21
Telefon 04461 / 2717**



Hallo
Leute!

UNSERE JABOG-ZEITSCHRIFT HAT
BEREITS NACH ERSCHEINEN DES
1. HEFTES JHREN SPITZNAMEN WEG
"FRIESLAND-KARNICKEL"! SPRICHT
DOCH NUR FÜR DAS HEFT, ODER?
AUFLAGE: 1500 FRIESLAND
KARNICKEL

HA, HA

" Jetbag "

Neu bei allen Tornadoverbänden

TM/NJ Unser Titelfoto zeigt einen TORNADO mit dem neuen "JETBAG", der demnächst in allen Tornadoverbänden eingeführt wird.

Der von der Firma MBB entworfene Transportbehälter trägt die Bezeichnung "JETBAG XD 2000" (grau, einfach). Dieser Transportbehälter bildet den Anschluß der Phase III des ECR - Truppenversuches und wurde Anfang März erstmalig auf einem ECR - Tornado in Jever montiert.

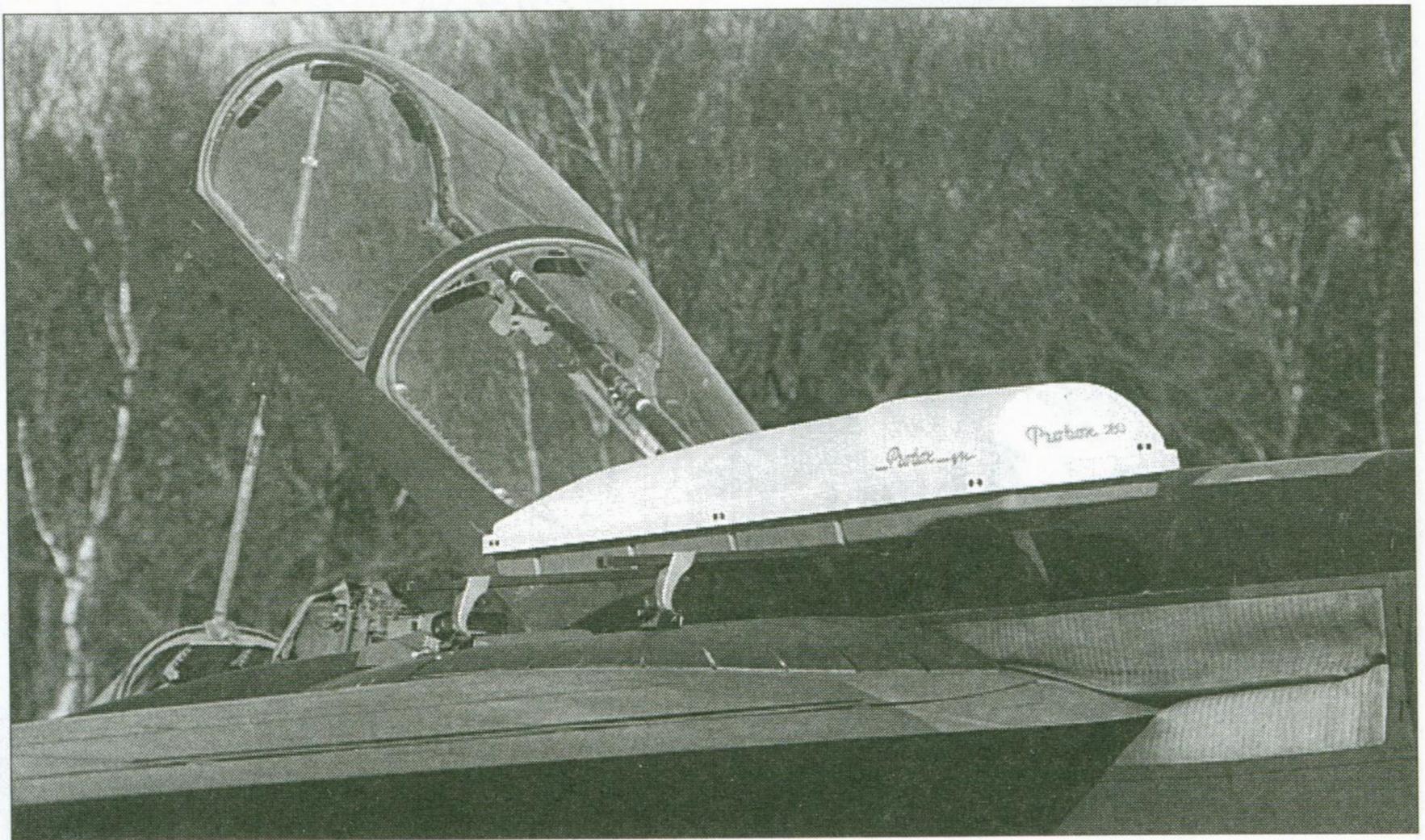
Testflüge des WTD 61 in Manching ergaben bereits hervorragende aerodynamische Eigenschaften des Behälters, so daß der Kommentar der dortigen Testpiloten durchweg positiv ausfiel.

Montiert wird der "JETBAG XD 2000" oberhalb der Lufteinzugsschächte der Triebwerke und bietet so kaum

Luftwiderstand und ist zudem vom WSO spielend zu erreichen. Gegenüber dem herkömmlichen Posttank, der über zu kleine Stauklappen verfügt, hat der "JETBAG XD 2000" den Vorteil, daß sich der obere Deckel komplett öffnen läßt und sich so die Möglichkeit bietet, daß sich auch sperrige Teile gut verstauen lassen.

Das JaboG 38 "F" wird als erster Tornadoverband mit dem "JETBAG" ausgerüstet, da in diesem Jahr mehrere Verlegungen geplant sind und sich somit die Einsatzfähigkeit des "JETBAGs" im Truppenversuch zeigen soll.

Nähere Angaben über technische Daten und auch für privatem Gebrauch (vielleicht fürs Autodach?) können in unserer Redaktion oder direkt bei MBB Manching erfragt werden.



Unser Foto zeigt den etwas kleineren Prototypen PROBOX 260, wie er bereits im Geschwader Verwendung findet.

Der Fettstift ist tot, es lebe die EDV

Neues Betriebsführungssystem der Technischen Gruppe



Die alte Einsatzsteuerung: Plexiglasflächen und Fettstiftmarkierungen

Es ist vollbracht!

Seit Anfang Dezember letzten Jahres ist auch beim JaboG 38 "F" das DV-System "BFT" (Betriebsführung Technischer Gruppen fliegender Verbände) im Einsatz.

Wie dem Namen zu entnehmen ist, handelt es sich bei diesem System um ein Unterstützungsprogramm für die einzelnen Teileinheiten der technischen Gruppe.

Mit Einführung dieses Systems gehören die bisher eine Einsatzsteuerung prägenden großen Plexiglas-Boards mit den dazugehörigen Wachsstiften und Wischtüchern der Vergangenheit an.

In einer anfangs von vielen Außenstehenden als äußerst mutig bezeichneten Umrüstaktion wurde ohne Übergangsfrist vom alten Board-System auf moderne Computertechnik umgestellt.

Und allen Zweiflern zum Trotz verlief diese Umstellung relativ problemlos. Selbst ausgesprochene Computergegner innerhalb der betroffenen TE's haben sich binnen kurzer Zeit mit den neuen "Helfern" angefreundet.

Bevor ich aber zu den Einzelheiten des neuen Systems komme, ein paar einführende Worte zur Entwicklung des Programms.

Ende der 80er Jahre war der Grundgedanke des Ursprung-Programmes

FSDS, der TE Debriefing das lästige Arbeiten mit den Karteikarten abzunehmen. Daraus entwickelte sich nach und nach ein Hilfsmittel für weitere TE's des Stab Technik.

Nachdem im März 91 der Probelauf einer BFT-Version auf dem AR (Abgesetzten Rechner) nicht den erwarteten Erfolg brachte, entschloß man sich, in jedem Verband ein eigenständiges PC-Netzwerk aufzubauen.

Das neue System wurde erstmals im August 91 realisiert und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Da ja bekanntlich auch Rom nicht an einem Tag erbaut wurde, unterteilte sich die Einführung des BFT in die einzelnen Tornado-Verbände ebenfalls in mehrere Etappen, wobei der Fortschritt der Einführung wiederum nicht unwesentlich vom finanziellen Rahmen abhängig war bzw. immer noch ist.

Im Laufe des Jahres 94 wird das AG 51 in Jagel als letzter Tornado-Verband in den Genuß der BFT-Grundausrüstung kommen.

Mittlerweile wurde das Konzept auch auf die Anbindung der Wartung und des WOC ausgedehnt. Des Weiteren ist

ein erneuter Versuch auf dem AR geplant.

Außerdem werden je nach finanziellem Spielraum in weiteren Ausbaustufen die Verbände, in denen die Wartung noch nicht eingebunden ist, mit der entsprechenden Komponente ausgestattet bzw. es wird die Anbindung des WOC getestet.

Bei der nachfolgenden Beschreibung der Aufgaben bzw. der Möglichkeiten des BFT mögen mir die Anwender der anderen TE's vorab schon mal die etwas einseitige Betrachtungsweise eines Einsatzsteuerers verzeihen.

Wenn man sich erst einmal an die komprimierte Form von vielen Informationen auf verhältnismäßig kleiner Bildfläche (im Vergleich zu den bisher gewohnten Plexiglas-Boards) gewöhnt hat, entdeckt man sehr schnell die Vorzüge eines EDV-Netzwerkes.

Wie bisher werden dem "Instandsetzer" seine wichtigsten Daten wie Taktisches Kennzeichen, Status, Standort, Konfiguration und Beanstandungen dargestellt. Zusätzlich werden nach Anfall weiterer Masken Informationen über Inspektionszeiten, Instandsetzungsdauer, Einschränkungen usw. zur Verfügung

Dauerpreis
1/2 Hähnchen
2,90 DM



Ob Hähnchen, Pommes oder Salat,
bei »Bärbel« genießen Sie s auf

Friesische Art!

**Wo? Im Heidmühler
Grill-Eck**

Inh. Bärbel Jedamzik

Oldenburger Str. 2a · 26419 Schortens
Telefon 04461/81026

Durchgehend geöffnet von 11.00 – 24.00 Uhr

gestellt. Außerdem können nach Auswahl der Instandsetzungsmaske die einzelnen Fachgruppen mit ihren noch durchzuführenden Arbeiten aufgelistet werden.

Die von der TE Debriefing aufgenommenen Beanstandungen werden ihm über das Netz direkt übermittelt, so daß diese nur noch durch eine Bestätigung zu übernehmen sind. Das hat zur Folge, daß er deutlich weniger Beanstandungen selber einzugeben hat. Durch die von der TE Arbeitsplanung eingegebenen Inspektionen mit den jeweiligen Fälligkeitszeiten wird der Instandsetzer automatisch vom System auf anfallende Kontrollen aufmerksam gemacht.

Dem "Flugplaner" steht z.B. neben einer Flugplan-Übersicht eine Liste aller technisch klaren LFz's zur Verfügung.

In dieser Liste kann er sich nach Eingabe eines bestimmten Rüstzustand-Codes alle in Frage kommenden LFz's markieren lassen und entsprechend einsetzen.

Wählt er sich ein Luftfahrzeug aus, daß nicht der geforderten Konfiguration entspricht, so wird ihm der Unterschied auf dem Bildschirm angezeigt. Dadurch ist gewährleistet, daß er notwendige Maßnahmen sofort veranlassen kann.

Ebenso werden für spätere Statistiken notwendige Daten wie Flugstunden, Ausfälle, Ausfallgründe usw. vom System mitgeführt.

Auf diese Daten kann dann wieder die TE "Auswertung" zugreifen, sodaß auch deren Arbeit erleichtert wird.

Der TE "Arbeitsplanung" stehen verschiedene Übersichten bezüglich plan-



Die alten Arbeitsplätze mit dem neuen EDV-System

barer Arbeiten wie Inspektionsintervalle, TCI-Wechsel, Kalenderinspektionen usw. zur Verfügung.

Unter anderem bietet das BFT die Möglichkeit anfallende, planbare Arbeiten frühzeitig in die entsprechenden LFz-Dateien einzutragen, so daß bei voraussichtlich längeren Standzeiten schon während der Spätschicht notwendige Maßnahmen durch den Instandsetzer eingesteuert werden können.

Obwohl für die TE "Debriefing" die Vorteile durch die Umstellung auf BFT gegenüber ihren bisher genutzten Programmen nicht so auffallend sind, profitieren auch ihre Angehörigen vom System.

Durch die Netzwerkverbindungen entfällt das früher notwendige telefonische Updaten des Flugplanes. Auch die Übermittlung der vom Piloten erfaßten Flugdaten und Beanstandungen erfolgt jetzt direkt per Datenleitung.

Bei Verlegung des Verbandes können alle Anwender einen weiteren großen Vorteil des BFT Nutzen.

Durch Übermittlung aller wichtigen

LFz-Daten per Diskette stehen diese nach dem Aufbau des Verlege-Netzes sofort wieder zur Verfügung. Außerdem können die aktuellen Daten nach Rückverlegung sofort wieder in das Hauptnetz eingelesen werden. Dadurch entfällt das früher so zeitraubende manuelle Updaten.

Die oben genannten Möglichkeiten der Datenübermittlung können natürlich auch bei Versetzungen und Kommandierungen verwendet werden.

Wie den beschriebenen Beispielen zu entnehmen ist, besteht für Zugriffsberechtigte die Möglichkeit, per einfachen Tasten- bzw. Mausclick eine große Menge an sortierten Informationen aufzurufen.

Da die Führung der technischen Gruppe natürlich auch zu den Berechtigten gehört, brauche ich sicherlich nicht weiter zu erläutern, daß das System von unseren Offizieren ebenfalls reichlich genutzt wird. (Das hat zur Folge, daß unser Kommandeur "leider" nicht mehr so häufig in die Einsatzsteuerung kommt.)

Nachfolgend noch ein paar technische Daten für EDV-Freunde: Beim BFT handelt es sich um ein Unterstützungs-

Bäckerei - Konditorei **Günter Beier**

Ostlandweg 2 · Rahrdum

Täglich reiche Auswahl an frischen Backwaren
Bestellungen von Torten und bunten Platten
für besondere Anlässe nehmen wir gerne entgegen

Unsere Spezialität:

Kuppeltorten · Ananas, Pfirsich und Kiwi

programm auf Netzwerk-Basis mit 486er-Rechnern.

Das token-Ring-Netzwerk besteht aus: zwei gespiegelten Servern mit einer USV (unabhängige Stromversorgung); vier WS (Workstations) mit 20"-Monitoren, einem Drucker und einer USV in der TE Einsatzsteuerung; Je eine Ws mit 14"-Monitor für S3E, Leiter Einsatzsteuerung und TE Arbeitsplanung; außerdem ist die TE Debriefing über eine Modemstrecke und 2 Routen mit 2 WS und einem Drucker am Netz angeschlossen.

Für Verlegungen steht noch ein Verlegepaket mit einem weiteren Server, 3 Workstations, einem Drucker und einer zur Verfügung. Um diese wertvolle EDV-Anlage auch zwischen den Verlegezeiträumen sinnvoll Nutzen zu können, hat die Führung des Stab Technik einen Teil ihrer Büroräume zur Verfügung gestellt, sodaß diese Rechner beim Kdr. Technik und beim S3 StOffz wie bereits oben erwähnt ihre wertvollen Dienste leisten. Und Last But Not Least darf sich noch unsere nette Angestellte in der TE Auswertung über einen der Rechner freuen.

Bevor jetzt aber der Eindruck entsteht, daß der Verfasser dem Club der Computer-Hörigen angehört, möchte ich bei allen Vorteilen aber auch die bestehenden Nachteile nicht ganz unter den Tisch fallen lassen.

So war es für die meisten der Nicht-Computer-Fans anfangs doch sehr gewöhnungsbedürftig, sich von den großen Anzeigeflächen auf die kleinen Bildschirme umzustellen. Und wie mir jeder Bildschirmnutzer bestätigen kann, erfordert die Arbeit mit einem EDV-System über einen längeren Zeitraum auch bedeutend mehr Konzentration.

Außerdem kommt auch noch dazu, daß

die Gefahr, durch einen einzelnen Mausclick eine wichtige Information gravierend zu verfälschen (z.B. Status, Konfiguration) nicht zu unterschätzen ist. Da durch das Netzwerk innerhalb kürzester Zeit viele verschiedene Teileinheiten Zugriff auf die Daten haben und somit auch als Entscheidungsgrundlagen Nutzen, ist die Anforderung an gewissenhaftes Arbeiten eines jeden Anwenders (z.B. Eingabe von Flugzeiten) besonders groß.

Abschließend möchte ich daher sagen, daß bei sorgfältiger Handhabung da BFT-System für alle Anwender eine Menge Nutzen und bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten auch erhebliche Vorteile bringt.

Allerdings ist jeder Computer nur so gut, wie sein Bediener es zuläßt!

Oster, HptFw



*Eine
fantastische
Frisur ist
Ausdruck
unseres
Könnens
und unserer
Kreativität!*



11. Panzergrenadierdivision außer Dienst gestellt

Am 03. März 1994 wurde im Rahmen eines feierlichen Appells Stab und Stabskompanie der 11. PzGrenDiv durch den Kommandierenden General des I. Korps außer Dienst gestellt.

"Die Überwindung des Ost-West-Gegensatzes, die vollzogene Einheit Deutschlands und in der Konsequenz die Reduzierung der Bundeswehr auf 370000 Soldaten Friedensumfang haben eine neue Struktur der Streitkräfte erforderlich gemacht. Unter dem Einfluß sich abzeichnender neuer Aufgaben der Bundeswehr zur Wahrnehmung internationaler Verpflichtungen wurden Maßnahmen notwendig, die unter anderem auch zur Entscheidung führten, das Kommando der 11. Panzergrenadierdivision entgegen ursprünglichen Planungen aufzulösen.

Seit 1959 hat die "ELFTE" gemeinsam mit den Bündnispartnern ihren Beitrag zur Erhaltung des Friedens und zur Sicherung unseres freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates geleistet.

In den vergangenen 35 Jahren hat die "ELFTE" unter anderem auch bei Katastropheneinsätzen Beispielhaftes vollbracht. Hochwasser, Schnee- und Sturmkatastrophen, Wald-, Moor- und Heidebrände waren Notstandssituationen, in denen die Soldaten der Bevölkerung tatkräftig Hilfe leisteten."

(Auszug aus dem Grußwort des Kdrs 11. PzGrenDiv, Generalmajor Karsten Oltmanns, zur Chronik.)

I. Korps jetzt doch "Deutsch/Niederländisch"

Bis Anfang 1995 sollen die bestehenden Korpsstäbe des I. (GE) und I. (NL) Korps fusionieren und das binationale GE/NL Korpskommando in Münster/Westfalen bilden.

Das GE/NL Korps wird den Hauptverteidigungskräften zugeordnet, und im Frieden deutscherseits die 1., 7. und 6. Division und niederländischerseits die 1. Division führen.

Der Dienstposten des Kommandierenden Generals wird durch die Nationen im Wechsel besetzt werden; zu Beginn ein niederländischer General.

Die Soldaten werden den nationalen Befehlshabern ihrer Nation - dies sollen die Stellvertreter der KG sein - unterstehen.

Hätten Sie's gewußt?

"Brücken und Stege dienen dem Überschreiten von Gewässern."

"Im Winter ist der Übergang über Gewässer auf geschlossenen Eisdecken möglich. Ihre Tragfähigkeit ist von der Stärke des Eises abhängig."

Aus: Zentrale Dienstvorschriften(ZDv) 3/11
Infanteriegefechtsausbildung
aller Truppen, Dezember 1955

Klein-ANZEIGEN



An dieser Stelle wollen wir Ihnen Gelegenheit geben, Ihren alten Wagen, die Nähmaschine, eine Mitfahrgelegenheit oder den/die Lebensgefährten/in mittels einer kostenlosen Kleinanzeige an den Mann oder die Frau zu bringen. Durch das vierteljährliche Erscheinen können wir natürlich nicht immer aktuell die letzten und neuesten Inserate veröffentlichen. Wer aber bereits eine bestimmte Zeit woher weiß, daß er etwas verkaufen möchte, oder irgendetwas Besonderes sucht, ist im Friesland Chronicle bestimmt gut aufgehoben.

Einbauküche zu verkaufen

E-Herd, (4-flammig), gr. Kühlschrank, Geschirrspüler, Spüle m. Ablage. Preis: 800,-- DM. OSFw Schneider, App.: 1026

Flamencogruppe

Bibi Luque y sus chicas
Vorführungen von spanischen Tänzen bei Vereinsfeiern und privaten Festlichkeiten.

Auskunft: StoV App.: 2939

Kinderfahrräder

Zwei gebrauchte 24er Mädchenräder zu verkaufen. Olt Stieglitz, App.: 1316

Er, 21 J., (alt, runzelig, grau, klein, dick, fantasielos, langweilig, arm) sucht absolutes Gegenteil an Frau, bis 25 J. für erotische Abenteuer. Schreibt bitte an den *Friesland Chronicle* unter Chiffre 08/15.

Bargeld

ab 10,-- DM bis 250.000,-- DM, auch in aussichtslosen Fällen, Zinssatz 2,5 % auf 99 Jahre fest. Anfragen an den *Friesland Chronicle* unter Chiffre 4711.

Wohnmobil

Detleffs Globetrotter, 2,5 Ltr. Turbo Diesel, 250 Km/Tag frei, ab 100,--DM /Tag Hptm Heister, App.: 1032

PC 486 Tower

33 MHz, 3 1/2 und 5 1/4 Zoll Laufwerke, CD-ROM, 2 Joysticks, 1 Maus, Farbmonitor, viel Original-Software. Preis: 2500,-- DM. App: 1204

Hier könnte Ihre Kleinanzeige stehen, kostenlos und mit einer Auflage von 1500 Exemplaren!

"Petri Heil"- Teil Eins

oder wie aus einer Not eine Tugend wurde! - Ein Scherz?

NJ. Beileibe nicht. bekannterweise steht das Schwimmbad seit ca. 3 Jahren, als es aus Kostengründen geschlossen werden mußte, im wahrsten Sinne des Wortes im Trockenen.

Fredo Eckhoff, der Chef der Truppenküche, sah hier eine Chance, das Einkaufsbudget der Truppenküche zu entlasten. Nach vielem hin und her und bürokratischen Hindernissen wurde ihm die Genehmigung erteilt, in einem Modellversuch im ehemaligen Schwimmbecken Fische auszusetzen und diese für den Küchenbedarf zu züchten. Zur Zeit schwimmen ca. 300 Forellen in dem Becken. Sollte sich das Ganze bewähren, wird durch eine kleine, bauliche Veränderung auch ein Salzwasserbecken für Nordseefische geschaffen.

"Natürlich müssen wir noch immer Fisch für den Speiseplan dazukaufen," so Fredo Eckhoff gegenüber dem FRIESLAND CHRONICLE, "aber es bringt schon eine merkliche Entlastung der Ausgaben mit sich."

Unser Foto zeigt Fredo Eckhoff am Fischbassin, als ihm gerade eine

kapitale Forelle an die Angel ging. Noch muß er die Fische selbst herausholen, aber auch das soll sich bald ändern, da nach Ablauf des Modellversuchs am 30. Februar 1995 die Planstelle eines Anglerfeldwebels geschaffen werden soll.



"Petri Heil" - Teil Zwei

oder was meint Jan de Fries dazu!

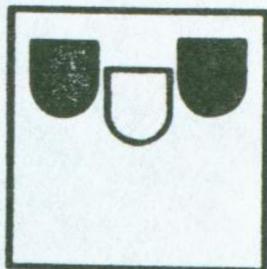
Jan de Fries



und der JaboG-Koch

- 01. 04. 94 -

WK



Frank Lihs

MALERFACHBETRIEB

Farbe · Glas · Bodenbeläge

Ostfriesenweg 33 · 26441 · Jever · Telefon 04461 / 3869

Fax 04461 / 73638

Flashback - Die Band

Soldaten machen Musik - Livekonzert in der UHG

SN. Flashback, eine junge Rockmusikgruppe aus Jever, gab Mitte Februar im Unteroffizierheim des Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland" eines ihrer ersten Livekonzerte. Bemerkenswert dabei: zwei der Musiker sind Soldaten des Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland".

Als Gitarrist ist Feldwebel Hans-Jürgen Steinau von Anfang an dabei. Der 26 jährige versieht seinen Dienst als Luftfahrzeugwartungsmechanikermeister in der Wartungs- und Waffenstaffel. Aus der Sanitätsstaffel kommt Oberfeldwebel Thomas Scharf. Er ist dort als Ausbildungsfeldwebel tätig und spielt den Baß. Außerdem gehören zu der Band noch die Schüler Arian Tarbiat (Gesang) und Björn Hanke (Gitarre) sowie der Zivildienstleistende

Holger Harms (Schlagzeug).

Die Musikformation besteht bereits seit November 1992. Bis vor nicht allzu langer Zeit standen aber nur ungenügende Übungsräume zur Verfügung. Der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland", Oberstleutnant Klaus Christian Kuhle, machte es dann aber möglich: In der alten englischen Schule fanden sich geeignete Übungsräume, in denen Flashback nun ungestört aktuelle Hits der "Top 20" und auch eigene Werke Proben konnte.

Als kleines "Dankeschön" und um den unter der Woche auf dem Fliegerhorst kasernierten Soldaten die Gelegenheit zu geben, ein Livekonzert zu hören, organisierte man den Auftritt im Unteroffizierheim



v.r. Fw Hans - Jürgen Steinau, Arian Tarbiat, OFw Thomas Scharf, Holger Harms, Björn Hanke

Tüt TüüÜT, kein Anschluß unter ...

Falsch, den einen Verbindung gibt es bei der Fliegerhorstvermittlung immer

Eine freundliche weibliche Stimme meldet sich. "Fliegerhorst Jever" ist zu hören. Der telefonische Zugang in die Männerwelt des Fliegerhorstes führt in der Regel also zunächst einmal über eine Frau. Verwunderlich? Keineswegs, wenn man weiß, daß sich der Fernsprechbetrieb im Fernmeldezentrum fest in weiblicher Hand befindet. Immerhin sind es acht zivile Mitarbeiterinnen, die im Tages- und Wechsel- schichtdienst rund um die Uhr (!) ihren Dienst in der Fliegerhorstvermittlung an einer der modernsten digitalen Endvermittlungen der Luftwaffe versehen. Geführt werden sie dabei durch drei nicht minder freundliche Unteroffiziere.

Fernsprechbetriebsdienst Fernmeldezentrum, eine Teileinheit des Fernmeldezuges der Flugbetriebsstaffel, nimmt eine zentrale und repräsentative Rolle innerhalb des Geschwaders mit unmittelbarer Wirkung auf die Öffentlichkeit ein. Ist es nicht der freundliche Herr oder das "Fräulein vom Amt", dem der zivile oder militärische Fernsprechteilnehmer zunächst begegnet, wenn dieser nicht von der Möglichkeit der Durchwahl Gebrauch machen kann? Sie sind es auch, die sich z.B. dem Unmut verärgelter Anwohner zuerst stellen, die sich über Fluglärm beschweren. Nicht selten bekommen sie auch Ungeduld und Ärger derer zu spüren, denen die Vermittlung eines Gespräches nach außerhalb



StUffz Hinrich Ridder



StUffz Johann Roskamm



Johann Nöth

Dachdeckermeister



Bedachungen aller Art

Bauklempnerei

Dachbegrünungen – Fassaden – Wohnraumfenster

Danziger Straße 3-5 · 26441 Jever

Telefon 0 44 61 / 26 54 · Telefax 0 44 61 / 66 63



Helga Bennat



Wilma Hilgemeier



Helga Janßen



Susanne Körner



Fw Heiko Rosenbohm



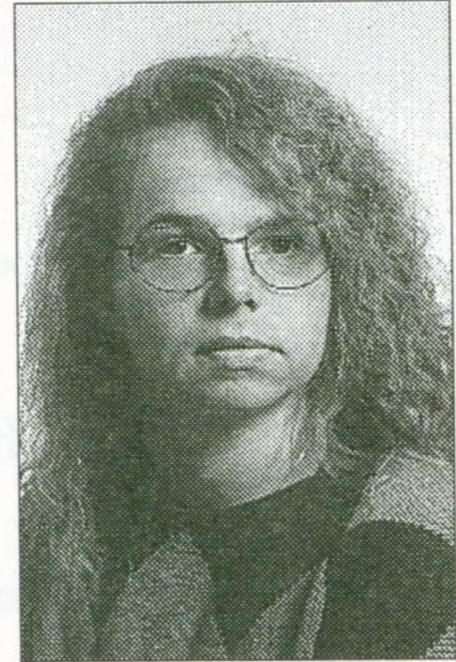
Renate Müller



Ilse Paul



Martina Rieken



Petra Rudolph

nicht schnell genug geht oder die ihren Postfächern gerade eine Aufforderung zur Gesprächsbegründung entnommen haben.

Da heißt es dann: Tief durchatmen und ... freundlich bleibend! Es überrascht den stillen Beobachter immer wieder, mit welcher Beherrschung und Selbstdisziplin das Fernsprechpersonal auf derartige Situationen zu reagieren vermag. Doch auch hier arbeiten schließlich nur Menschen.

Die Operator der Vermittlung müssen sich mit der Organisation der auf dem Fliegerhorst Jever beheimateten Verbände und Einheiten genau auskennen, um Gespräche gezielt weitervermitteln zu können. Namen und Telefonnummern sind hier weder Schall noch Rauch. Gleichmaßen gut kennt man

sich aus in öffentlichen, Luftwaffen-, Bundeswehr- und NATO-Fernsprechnetzen. Die Arbeit an der Vermittlung erfordert Konzentration, Flexibilität und Englischkenntnisse. Doch macht sie Feldwebel Heiko Rosebohm und seiner Mannschaft Spaß, auch wenn der Schichtdienst so manches Problem mit sich bringt. Ein freundliches Wort oder gar ein kurzes Schwätzchen mit einem Fernsprechteilnehmer ermuntern ebenso, wie die Tasse Tee in der kurzen Pause zwischendurch. Kurzum, der Fernsprechbetriebsdienst Fernmeldezentrum ist ein Paradebeispiel für gute und effektive zivil-militärische Zusammenarbeit auf dem Fliegerhorst Jever.

Oberleutnant Kai Beuth

Information ist kein Privileg und schon gar nicht ein Instrument zur Festigung von Einfluß und Macht.

(Generalinspekteur der Bundeswehr General Klaus Neumann)

Die Profis

REIFEN + AUTO SERVICE

WESTHEERMANN

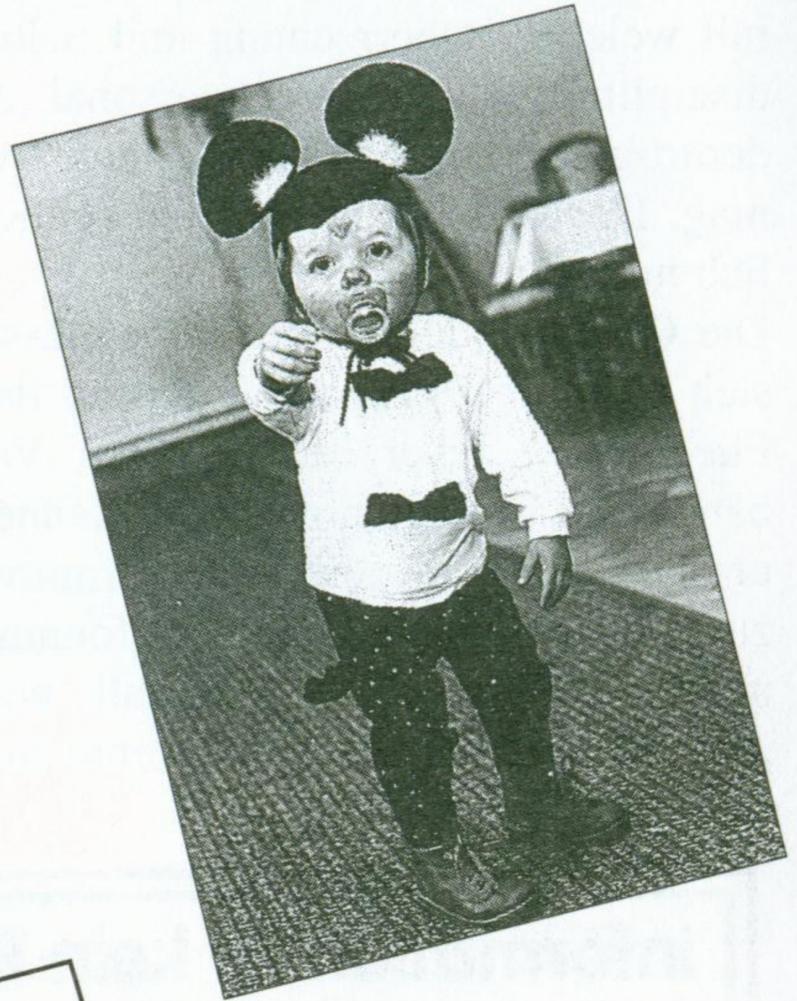
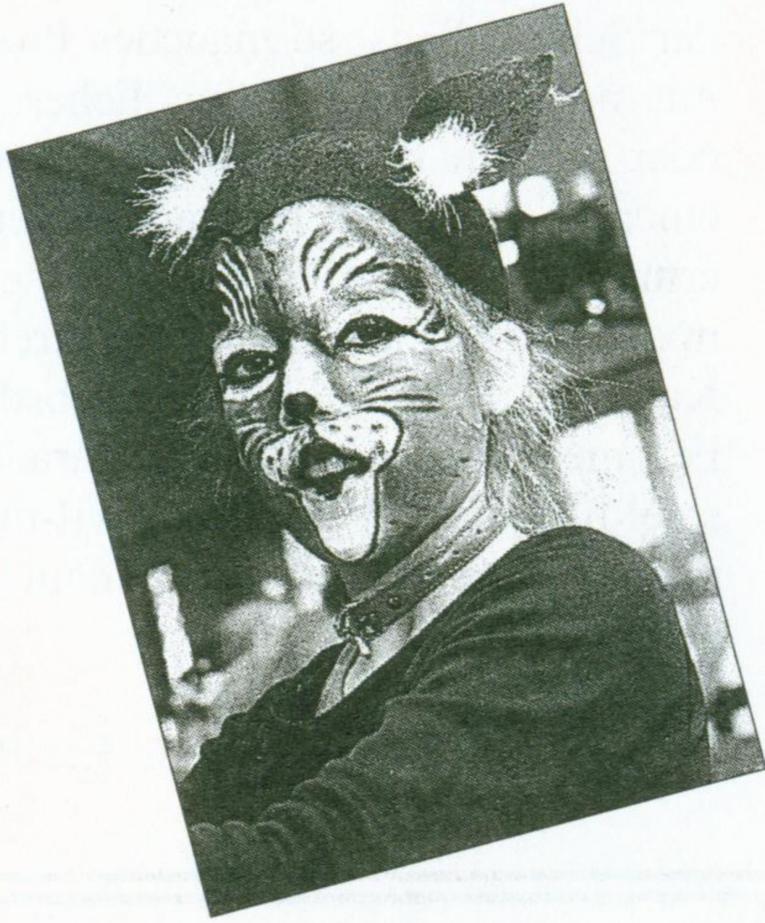
26441 Jever, Bundesstraße 210

☎ 0 44 61 / 30 03

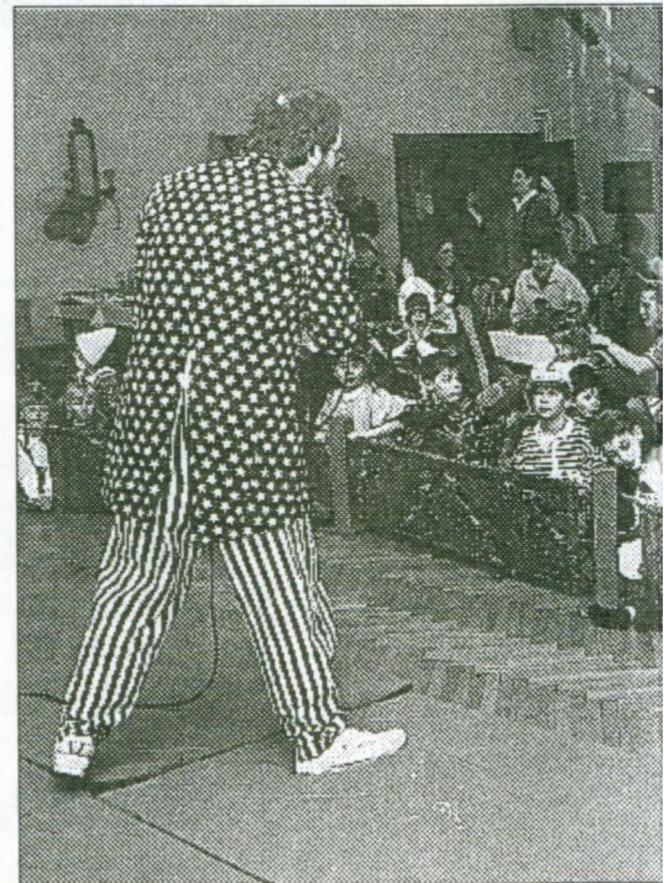
Fax 0 44 61 / 44 64

- AU und TÜV
- Inspektion
- Reifen
- Bremsen
- Stoßdämpfer
- Achsvermessung
- Autozubehör

GOOD YEAR – Take me home

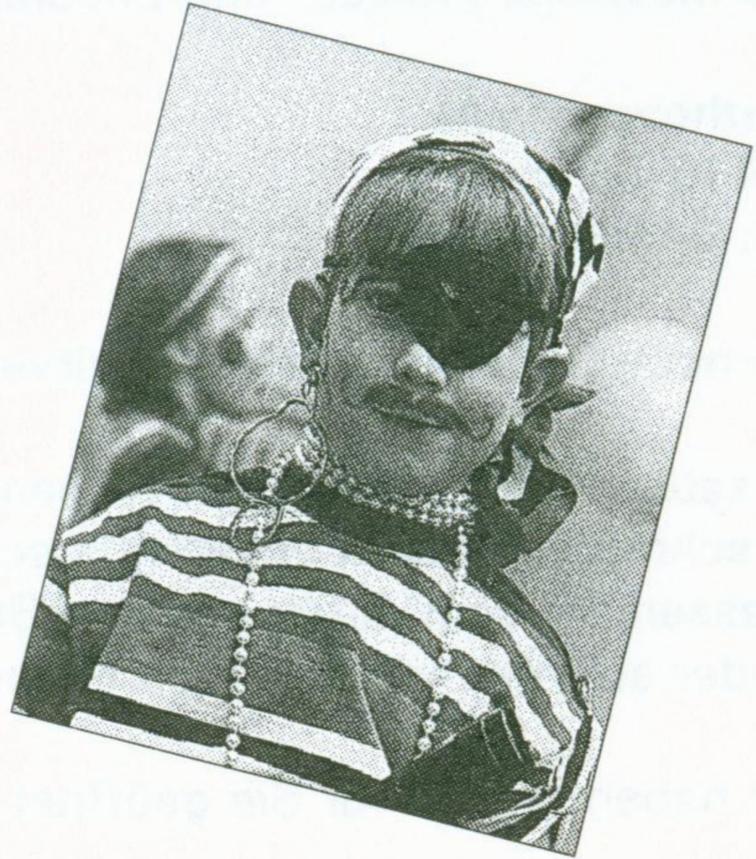
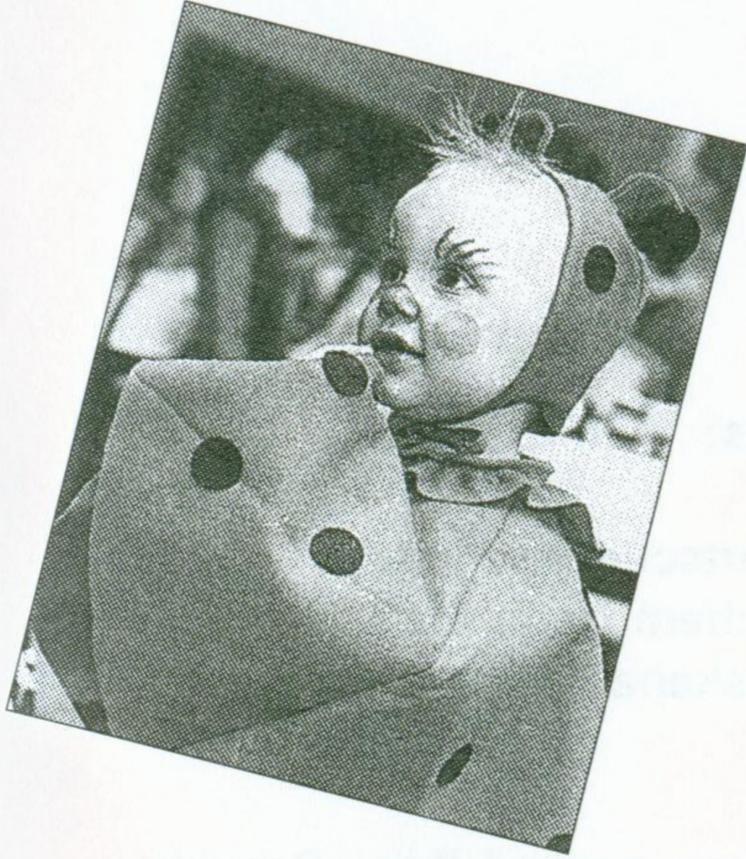


Kinder sind so nett -
wo kommen eigentlich
die häßlichen Erwachsenen her ?



ng in der OHG

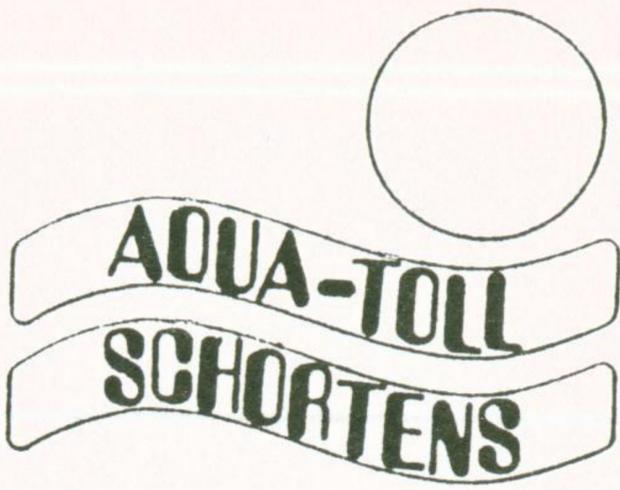
Upjever Saal



*" Kinder sind unsere einzige andauernde
Hoffnung, denn sie verkörpern eine Zukunft,
für die heute etwas getan werden kann"*

- Peter Ustinov -





das friesische Freizeit- und Erlebnisbad

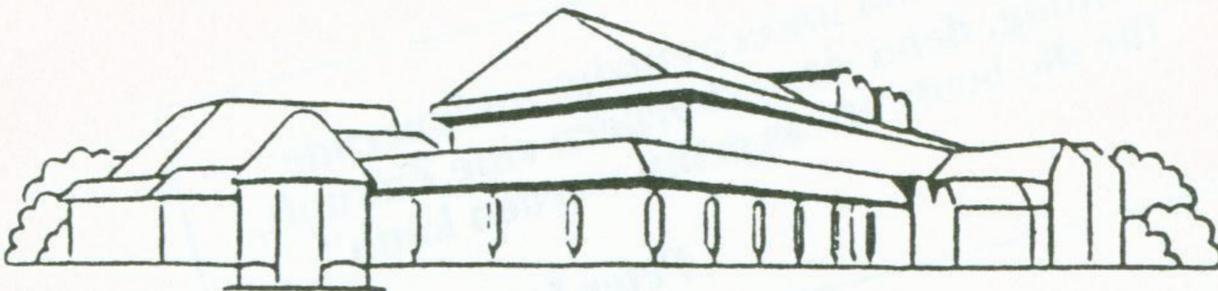
Beethovenstraße
26419 Schortens
Tel: 04461/81555

Die neue Dimension des Freizeitvergnügens:

- * "sausen" Sie auf unserer Riesenwasserrutsche ins Wasser
- * "schmoren" Sie in unserem irisch-römischem Dampfbad
- * lassen Sie sich durch unseren Strömungskanal treiben
- * oder schwimmen Sie doch einfach nur!

Wir haben täglich für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch

Das Freizeitbad-Team



Bürgerhaus
der Gemeinde Schortens

das kulturelle Veranstaltungszentrum

- für Theater und Konzerte
- für Vorträge und Versammlungen
- für Familienfeiern und Hochzeiten
- für Ausstellungen
- für Betriebsfeiern

zudem erwartet Sie eine gepflegte Gastronomie

Bürgerhaus Schortens
Weserstraße 1, 26419 Schortens
Telefon 04461/80198 Fax: 04461/891542

Stell' Dir vor, es ist Krieg -

und das Wetter spielt nicht mit! / Das Wetter - einsatzrelevanter Faktor

Bereits vor einiger Zeit erschien im "Air Force Magazine, USA (Nr. 75/92, Seiten 68-71)" ein Artikel des Journalisten und Piloten Peter Bacqué, in dem auf die Erfahrungen der amerikanischen Luftstreitkräfte im Hinblick auf Einflüsse des Wettergeschehens auf Planung und Einsatz der Luftwaffe bei den verschiedensten Operationen berichtet wird. Herr RegDir Klaus Plewa, Leiter der geophysikalischen Beratungsstelle des Jagdbombergeschwaders 3ß "Friesland", hat den Artikel für uns überarbeitet, und daraus den folgenden, komprimierten Bericht zusammengestellt

Der prähistorische Mensch war relativ hilflos den Naturgewalten - und dies hieß immer schon im wesentlichen den Wetterelementen - ausgeliefert.

In geschichtlicher Zeit - die im wesentlichen als die Zeit von Kriegen und Eroberungsfeldzügen niedergelegt wurde - machte sich der Einfluß der Wetter-

phänomene insbesondere auf die See- aber auch auf die Landkriegsführung häufig entscheidend bemerkbar.

So verlor Hannibal bei seinem Zug über die Alpen (218 v. Chr.) durch Kälte, Schnee und Eis Teile der Truppe und der Kriegselefanten. Außerdem wurde der Nachschub im wesentlichen



durch Wettergründe nahezu unmöglich gemacht.

Die "Grande Armée" Napoleons unterlag nicht der russischen Armee, sondern "General Winter". Die Erfahrungen Napoleons durfte auch die Deutsche Wehrmacht im 2. Weltkrieg wiederholen. Schlamm und Kälte behinderten die Kriegsführung entscheidend.

Bei der TET-Offensive in Vietnam 1968 konnten die Amerikaner wegen schlechter Sicht und tiefer Wolken keine Luftnahunterstützung und Luftversorgung der Bodentruppen sicherstellen.

Die letzten Erkenntnisse gewann man während des Golfkrieges. Bei der Operation Wüstensturm ging man in der Planung von (klimatologischen) Wetterbedingungen aus, die dann tatsächlich nicht angetroffen wurden. So lag zu Beginn des Krieges statt der zu erwartenden 18% Wolkenbedeckung das Kriegsgebiet in 40% der Zeit unter einer Wolkendecke. Somit konnten nach Aussage der USAFE viele Einsätze nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Stürme, Sichtbehinderungen und Wolkenbedeckung waren ein wirksamerer Feind als die irakische Luftwaffe und die Bodenverteidigung. General M. A. McPeak, der Stabschef der USAF äußerte: "Das war wahrscheinlich unser größtes Handikap. Es war sicher das schlechteste Wetter seit vierzehn Jahren in der Region um Bagdad und in Kuwait."

Dabei wirkten sich die Be-

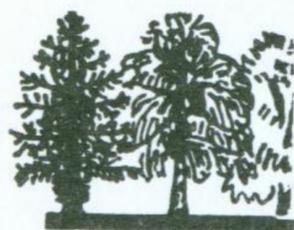
dingungen nicht nur auf Jagdbomber- und Jägereinsätze, sondern auch auf Aufklärungs-, Luftbetankungs- und auf B-52-Flüge aus; selbst die Freund-/Feind-Erkennung war aus Wettergründen behindert.

"Intelligente" Waffen mit modernen Zielsuch-Sensoren auf Laser-, TV- oder Infrarotbasis waren in ihrer Einsatzmöglichkeit nach den vorliegenden Berichten erheblich eingeschränkt. Dies galt natürlich auch für Nachtsicht- und Bildverstärkungsgeräte. Der Marschflugkörper TOMAHAWK, der von der US Navy eingesetzt wurde, konnte nur zeitweise verwendet werden.

LtCol. a.D. Deptula, USAF, der wesentlich an der Planung des Luftkrieges im Golfkrieg beteiligt war, äußerte nach dem Krieg: "Der Einfluß des Wetters und die Tatsache, daß es wichtig ist, Allwettersysteme verfügbar zu haben, gehört zu den wichtigsten Erkenntnissen, die wir im Golfkrieg



**Grün
ist Leben**
Baumschulen schaffen Leben



Achtung, Gartenfreunde! Jetzt ist Pflanzzeit!

Große Auswahl

- Obstbäume, Beerensträucher,
- Rhododendron, Azaleen, Tannen
- Fichten, Kiefern, Koniferen
- Alle immergrünen Gehölze
- Laubabwerfende Gehölze
- Solitärgehölze, Rosen
- Heckenpflanzen
- Schling- und Kletterpflanzen
- Ballerina-Apfelbäume



GÜNTER MEYER

B.d.B.-Markenbaumschulen
26441 Jever
Klein-Moorwarfen
Ruf (0 44 61) 23 50
Ortseingang Jever
An der B 210

DEUTSCHE MARKEN
BAUMSCHULEN



Ein Besuch lohnt sich!

Werktags sowie samstags durchgehend,
sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Ein landender CH-53 Hubschrauber im "Sandsturm"

gewonnen haben. Es stimmt zwar, daß der Stealth-Jäger und präzisionsgelenkte Kampfmittel unsere Kriegsführung auf revolutionäre Weise verändert haben, jedoch hatte das Wetter immer noch signifikante Auswirkungen."

So mußte selbst die F-117 viele Ziele aufgeben, da niedrige Wolken eine präzise Identifizierung eines Ziels unmöglich machte. Daher wurden Angriffsobjekte und Ausweichziele häufig auf Grund der herrschenden Wettersituation zugewiesen.

Col. Frederick vom USAF-Wetterdienst stellte fest: "Der Krieg war zumindest eine wirkungsvolle Erinnerung daran, daß Technik und Taktik einer Streitkraft nur begrenzt weiterhelfen. Es kursierte der Mythos vom

"Es kursierte der Mythos vom Allwetterflugzeug"

Allwetterflugzeug oder von der Allwetterstreitkraft. Wir müssen unsere Kunden -die Einsatzstäbe- immer wieder daran erinnern, daß es Zeiten geben wird, in denen das Wetter ihre Operationen beeinträchtigt und müssen

voll auf die damit verbundenen Probleme konzentrieren."

Von mir sei hier zugefügt, daß die Aussage von Col Frederick im Prinzip für alle Waffengattungen,

Waffensysteme und für alle bisherigen Zeiten, vermutlich auch noch für eine erhebliche Zeit in der Zukunft gilt. Somit sei allen Kameraden in Erinnerung gerufen: Das Wetter -nicht der Wettermann- ist als potentieller Gegner in die Planung mit einzubeziehen.

DEUTSCHER BUNDESWEHR-VERBAND

Die Interessenorganisation
für mündige Bürger in Uniform



Der DBwV umfaßt heute mehr als eine Viertelmillion Mitglieder aller Dienstgrade und Teilstreitkräfte: Grundwehrdienstleistende, Soldaten auf Zeit, Reservisten, aktive und ehemalige Berufssoldaten.

WIR BIETEN:

- schlagkräftige Vertretung Ihrer Interessen im politischen Raum
- sachverständige Beratung des Gesetzgebers bei der Regelung des Dienstrechts der Soldaten
- Informationen über alle die Soldaten interessierenden Fragen durch die Verbandszeitschrift, Wandzeitungen und Mitteilungen
- politische Bildung in Seminaren und Tagungen
- Vollrechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten für DBwV-Mitglieder
- kostenlose Rechtsauskünfte in dienstbezogenen Angelegenheiten durch Vertragsanwälte
- Informationen über nützliche und preiswerte Leistungen der Förderungsgesellschaft für die Mitglieder des DBwV
- kostenlose Unfallversicherung für wehrübende Reservisten
- Ratgeber (Sachbücher)

Mit einer Viertelmillion Mitgliedern sind wir stark.
Wir werden noch stärker, wenn auch Sie Mitglied im DBwV sind.

Ansprechpartner:

Hptm
Lothar Todt
Telefon 19 00

StFw
Gerhard Möcker
Telefon 28 45

Ausschneiden und einsenden an
Deutscher Bundeswehr-Verband, Südstraße 123
53175 Bonn, Telefon 0228/3823-0

Schicken Sie mir Informationsmaterial
 Ich möchte Mitglied im DBwV werden

Name Vorname

PLZ, Wohnort

Straße

Dienstgrad

Deutscher Bundeswehr-Verband e.V.

Neuer Vorstand der Standortkameradschaft komplett

Am 08.12.93 erfolgte die Komplettierung des Vorstandes der Standortkameradschaft Jever des Deutschen Bundeswehr-Verbandes. Neben dem Vorsitzenden Hauptmann Lothar Todt, Nachschubstaffel/JaboG 38 "F", dem stellvertretenden Vorsitzenden Stabsfeldwebel Gerhard Möcker, Luftwaffenwerft 62, den Beisitzern Hauptmann Harald Schlünß, Flugbetriebsstaffel /JaboG 38 "F", Stabsfeldwebel Johannes Wallusch, Luftwaffenwerft 62 und Hauptfeldwebel Bernd Olbrich, Stab Technische Gruppe/JaboG 38 "F", gehören nun auch

Stabsunteroffizier Frank Buchau, Luftwaffenwerft 62 als Kasernenverwalter und Stabsunteroffizier Olaf Raske, Stab Technische Gruppe als Schriftführer dem Vorstand an.

Die Verbandsarbeit soll in Zukunft stärker herausgestellt werden, um neue Mitglieder für den Deutschen Bundeswehr-Verband zu gewinnen. Dazu sollen eine Reihe von Vortagsveranstaltungen auf Standortebene beitragen.

StUffz Olaf Raske



*Ein Teil des neuen Vorstandes des Deutschen Bundeswehr-Verbandes, Standortkameradschaft Jever:
v.l.: Hptm Lothar Todt, StUffz Olaf Raske, KK a.D. Hage (ehemaliger Bezirksvorsitzender Weser-Ems), StUffz Frank Buchau, StFw Gerhard Möcker, Hfw Bernd Olbrich.*

Zu Lande und zu Wasser

...das JaboG 38 "F" ist in beiden Elementen präsent.



Die "Fun", das neue Boot des Geschwaders. Eine Bereicherung der Betreuungseinrichtungen.

NJ. Schon in der Vergangenheit konnte die ehemalige Waffenschule bzw. das JaboG 38 "F" ein Boot sein eigen nennen.

Anfangs war es die "Mach 2", die im Hooksier Hafengebäck versank. Es folgte die neue "Mach 2", die sich nach gründlicher (wohl zu gründlicher) Überholung als nicht mehr schwimmfähig erwies und kurz nach dem Stapellauf wieder aus dem Wasser geholt werden mußte.

1992 erhielt das Geschwader wieder eine ausgemusterte Pinasse der Marine, eine etwas kleinere Version einer Barkasse.

Zur Zeit liegt das Boot mit dem Namen "FUN" im Bereich der Triebwerkshalle auf dem Trockenen. Zu Saisonbeginn jedoch soll die "FUN" wieder ihrem

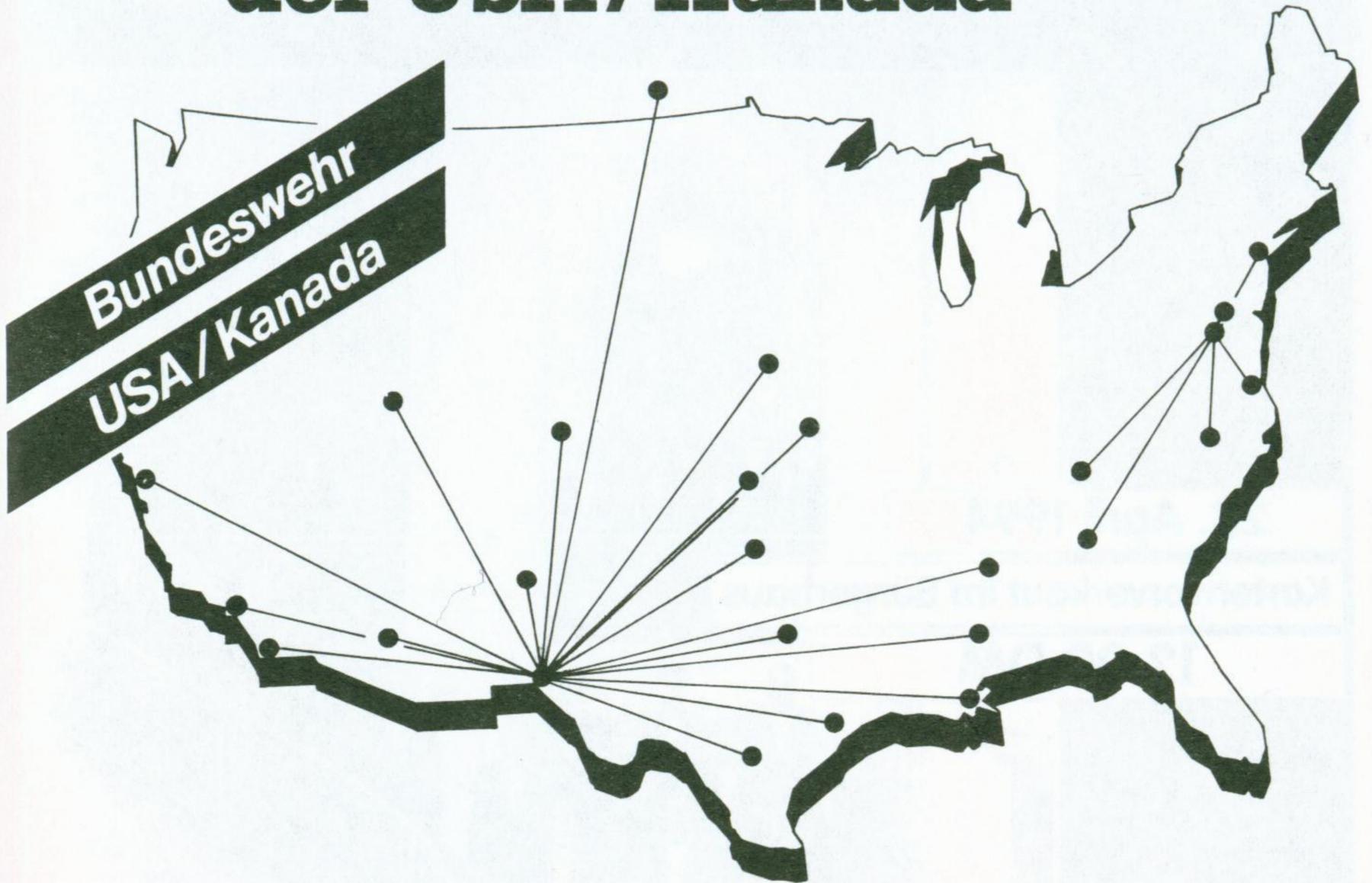
Element zugeführt werden.

Zuständig, sozusagen "Bootsbeauftragter", ist der jeweilige stellvertretende Kommandeur der Technischen Gruppe, zur Zeit Major Freudenfeld.

Das Boot steht allen Geschwaderangehörigen für Betreuungszwecke zur Verfügung, wenn nötig, auch mit einer erfahrenen Crew. Bis zu 30 Personen finden auf der "FUN" Platz. Da zur Zeit jedoch nur für 17 Personen Schwimmwesten zu Verfügung stehen, werden auch nicht mehr Personen für die Beförderung zugelassen.

Nähere Informationen können telefonisch bei Major Freudenfeld, Tel. 1510, Hauptfeldwebel Olbrich, Tel. 1524 oder Hauptfeldwebel Atmen, Tel.1741, erfragt werden.

Umzüge in jeden Standort der USA/Kanada



● = Standorte
Direktbetreuung durch deutschsprachiges ITO-Fachpersonal

INTERNATIONALE
TRANSPORT-
ORGANISATION

Neu im Programm: Holloman AFB/Alamogordo
Randolph AFB/St. Antonio



Möbeltransporte
Internationale Umzüge
Verpackungen
Container-Verkehre
Lagerungen
Verzollungen

ITO BREMEN
ITO HAMBURG
ITO KÖLN
ITO FRANKFURT
ITO KAISERSLAUTERN
ITO MÜNCHEN
ITO ROSTOCK
ITO DRESDEN
ITO EL PASO, USA
ITO WASHINGTON/USA
ITO WICHITA-FALLS

BW-Umzugszentrale Bremen: 04 21 - 48 69 1 - 0

USA-Umzugszentrale für Golf/Westküste und Kanada: 1 - 800 - 592 9100

USA-Umzugszentrale für Ostküste 1 - 800 - 827 5467

ITO - Erfahrung nutzen - sicher umziehen

Konzert



22. April 1994

Kartenvorverkauf im Bürgerhaus

12.00 DM



Berliner

Carl Maria
von Weber

Männerchor

im Bürgerhaus Schortens

Leitung: Andreas Wiedermann

20.00 Uhr

Wir gratulieren:

Zur Beförderung

zum Hauptmann:	Eilert Eilers	LwWerft 62
zum Oberleutnant:	Thomas Schneider Axel Brandt Andreas Furchert	LwWerft 62 FlBtrbStff EloStff
zum Oberfähnrich:	Volker Eden	FlBtrbStff
zum Feldwebel:	Andreas Pradel Thomas Winkler Wilfried Rose Thomas Kuboosek Micheal Schütte Ralph Schwickert Thomas Cassens	LwWerft 62 LwWerft 62 KfzStff EloStff WtgWaStff WtgWaStff InstStff
zum Stabsunteroffizier:	Mario Eilers Jens Juilfs Bodo Mahler Thorsten Marek Mike Mueseler Rolf Schünemann Wolfgang Tries Michael Heyen Nikolai Steg Holger Weers Heinz Fritsch Ulf Siemen Roman Sowa Ralf Janßen Markus Stoll Dirk Ullrich Klaus-Peter Jantos Andreas Zaremba Marco Hartmann Remmer Heinks Thorsten Schmidt Rudolf Specht	LwWerft 62 LwWerft 62 LwWerft 62 LwWerft 62 LwWerft 62 LwWerft 62 LwWerft 62 KfzStff KfzStff FlBtrbStff StabTGrp EloStff EloStff NschStff NschStff NschStff WtgWaStff WtgWaStff InstStff InstStff InstStff InstStff

Jens Peter Barkmeyer	InstStff
Jörg Schichall	InstStff
Edgar Schuster	InstStff

zum Unteroffizier:

Thomas Backenköhler	LwWerft 62
Uwe Gerdes	LwWerft 62
Jochen Meier	LwWerft 62
Thomas Meyer	LwWerft 62
Gunnar Schwengels	LwWerft 62
Axel Wolf	LwWerft 62
Hans Hayen	LwWerft 62
Helmut Köster	LwWerft 62
Joachim Uden	FlBtrbStff
Michael Herkens	NschStff
Oliver Kessel	NschStff
Jörn Bührmann	InstStff
Oliver Günther	InstStff
Sven-Torben Haderap	InstStff
Friedrich Lengert	InstStff
Nils Steenbock	InstStff
Boris Koletschka	InstStff
Thomas Müller	InstStff

zur Silberhochzeit:

StFw Johannes Wallusch und Frau Karin
StFw Hans Kamp und Frau Lene

zur Hochzeit:

Fw Holger Brunokowski und Frau Antje
SU Malte Schiel und Frau Michaela
U Holger Kramper und Frau Carmen
OFw Klaus Timmermann und Frau Kerstin
SU Jens-Holher Freiheit und Frau Nicole

zur Geburt:

der Tochter Svenja, Herrn Karsten Nies und
Frau Brigitte
der Tochter Anne, Herrn Jürgen Ufen und Frau Lydia
des Sohnes Maik, Herrn Heino Müller und Frau Isolde
der Tochter Lisa, Herrn Rainer Idens und Frau Sonja
der Tochter Andrea, Herrn Leo Banken und
Frau Waltraud
des Sohnes Torsten, Herrn Carsten Janßen und
Frau Claudia
des Sohnes Marlon Maurice, Herrn Thomas Beier und
Frau Susanne

Truppenbesuch bei der LwWerft 62

Kommandierender General bei der Phantom-Werft

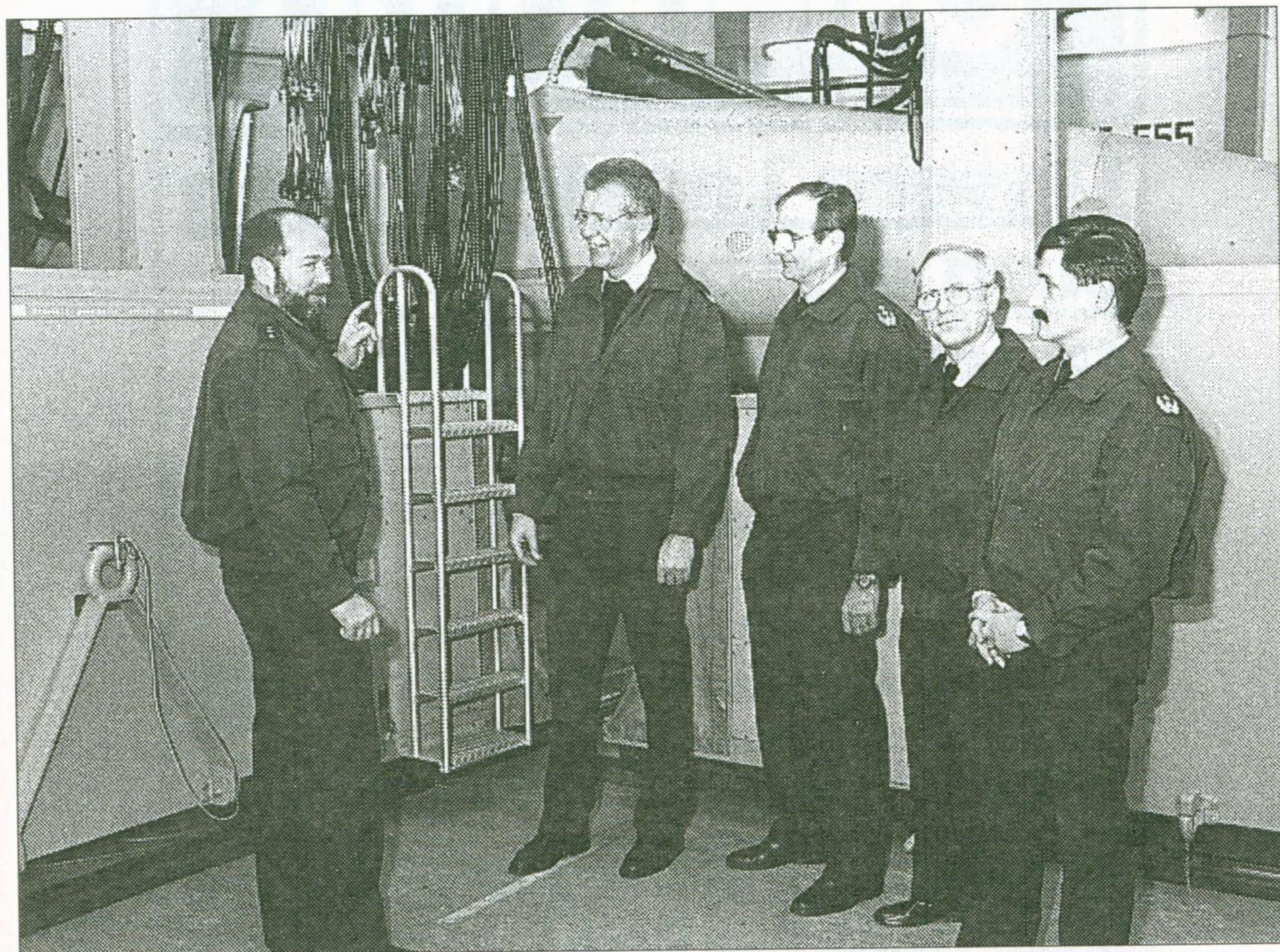
Brigadegeneral Karl-Heinz Richter, Kommandeur der Luftwaffenunterstützungsgruppe Nord in Münster, war im Rahmen eines Truppenbesuches vom 31.01. bis zum 01.02.1994 bei der Luftwaffenwerft 62.

Brigadegeneral Richter unterstehen die Luftwaffenversorgungsregimenter (LwVersRgt) im Nordbereich der Bundesrepublik Deutschland, zu denen auch das LwVersRgt 2 in Diepholz zählt. Die LwWerft 62 ist seit der Auflösung des LwVersRgt 6 aus Oldenburg dem LwVersRgt 2 unterstellt.

Während seines Truppenbesuches ließ sich der Kommandeur zum Thema Kampfwertsteigerung an dem Jagdflugzeug F-4F Phantom vortragen. In

Gesprächen mit dem Personalrat und den Vertrauenspersonen sowie der Werftführung nahmen die Überlegungen der Luftwaffenführung zum Vorschlag der Firma DASA, weitere logistische Ebenen aus dem militärischen Bereich zur Industrie zu verlagern (vgl. Friesland Chronicle Nr. 1/94), einen breiten Raum ein.

Hierbei hob General Richter deutlich hervor, daß es kaum vorstellbar wäre, die gesamte militärische Instandsetzung in die Hände einer zivilen Firma zu legen. Dies käme einer Zerschlagung ganzer logistischer Ebenen gleich. Wörtlich sagte er hierzu: "Aus meiner Sicht gibt es nur einen Erhalt der Werft".



v.l. Hptm Peters, Brigadegeneral Richter, Oberst Bode, Hptm Mench, OTL Burger

Die Luftwaffenführung sei bemüht, den politischen Mandatsträgern, die letztendlich die Entscheidung über Auftrag, Stärke, Struktur und die finanzielle Ausstattung treffen, deutlich zu machen, welche Bedeutung die Werften für die Luftwaffe hätten.

Für den Erhalt der Luftwaffenwerft 62 auf dem Fliegerhorst spricht vor allem, daß die Industrie nicht die Aufgaben übernehmen kann, die die Soldaten übernehmen müssen. Im Rahmen von künftigen Einsätzen der Krisenreaktionskräfte bilden die Luftwaffenwerften zur Unterstützung der Einsatzverbände eine flexibel einsetzbare, sofort verfügbare Präsenzkapazität, die von der gewerblichen Wirtschaft weder vertraglich gefordert noch von ihr er-

zwungen werden kann. Durch eine Verlagerung der Instandsetzung zur Industrie würde die Handlungsfreiheit der militärischen Führung gefährdet.

Neben dieser militärischen Notwendigkeit erhalten die Werften der Luftwaffe technisches "Know-how", insbesondere bei der Arbeitsplanung und Arbeitssteuerung, bei den Systemkenntnissen und der Änderung an Wehrmaterial, bei Wartung und Instandsetzungsanalysen sowie bei der Erarbeitung von Modifikationen und Reparaturverfahren. Die Luftwaffenwerften sichern damit auch die Erkenntnis- und Dialogfähigkeit der Luftwaffe hinsichtlich der Entwick-

Osterkamp

Karosseriefachbetrieb · Autolackierung

Unsere Lackierungen sind echte Glanzstücke

denn wir verarbeiten
nur Originallacke.

Das sichert Ihnen höchste
Farbtongenaugigkeit und Brillanz.

- Unfallreparaturlackierungen -
- Teillackierungen - Glanzlackierungen -



Heidmühle (0 44 61) 85 94

lung, Fertigung und Einsatzunterstützung von Wehrmaterial gegenüber dem Rüstungsbereich und der gewerblichen Wirtschaft.

" Die Luftwaffenstruktur 4 sieht für die Luftwaffe eine Stärke von 83200 Soldaten vor, in denen die Soldaten der Luftwaffenwerft 62 enthalten sind ", versicherte Brigadegeneral Richter. Er betonte, daß prinzipiell Kürzungen im Verteidigungsetat die Arbeitsplätze nicht gefährdeten, vielmehr stärke die kürzer werdene Finanzdecke die Bedeutung der Werften.

Olt Jörg Martens



Thomas Carl

*Hand- und
Maschinengravuren
aller Art.*

•**Pokale**• •**Ehrenpreise**•
•**Medaillen**• •**Schilder**•
•**Zinnartikel**• •**Urkunden**•

26419 Schortens
Schooster-Str. 62
Tel. 04461/81176

Gut gemacht !

Was lange währt, wird endlich gut.

Bereits im Jahre 1990 erarbeitete StFw Karl-Heinz Kuborn, TE-Fhr der Fachgruppe Rettungssysteme der Instandsetzungsstaffel, einen Verbesserungsvorschlag zur Einsparung von Kosten durch Verwendung von billigerem Stickstoff in den Luftwaffenverbänden und -werften.

Im Februar dieses Jahres nun endlich kam der Bescheid, daß der Verbesserungsvorschlag angenommen wurde.

Am 23.02.94 wurde StFw Kuborn die Anerkennungsurkunde vor der Staffel durch den Kommandeur Technische Gruppe, OTL Stamm, überreicht.

StFw Kuborn erhielt eine Prämie!

Fazit: **Mitdenken lohnt sich!**

Herzlichen Glückwunsch!



LUFTWAFFE GOES NAVY

-Der Alltag auf einer Fregatte-



Die Fregatte Emden auf Fahrt in der Nordsee. Sie wurde 1983 in Dienst gestellt und ist mit zwei U-Boot-Jagdhubschraubern ausgestattet.

Foto: Marine

Am 23. November war es soweit: Eine Delegation der ECR-Staffel mit insgesamt 14 Soldaten hatte die Gelegenheit wahrgenommen, einmal eine Fregatte der Bundesmarine zu besuchen und an einer interessanten Tagesfahrt teilzunehmen

Um 0900 Uhr hieß es "Leinen los" und ab ging es mit der Fregatte "EMDEN" vom Kai in Wilhelmshaven, wo das 4. Fregattengeschwader beheimatet ist. Die "EMDEN" -mit der Baunummer F-210-, ist die vierte Fregatte der Klasse 122, die mit ihren sechs Schwesterschiffen zu einer Serie von hochmodernen Einheiten gehört, die in Deutschland neu gebaut wurden. Am 7. Oktober feierte die "EMDEN" -

die übrigens auf eine stolze Ahnentafel zurückblicken kann: Sie ist das fünfte Kriegsschiff, das den Namen der ostfriesischen Stadt trägt- ihren 10. Jahrestag der Indienststellung.

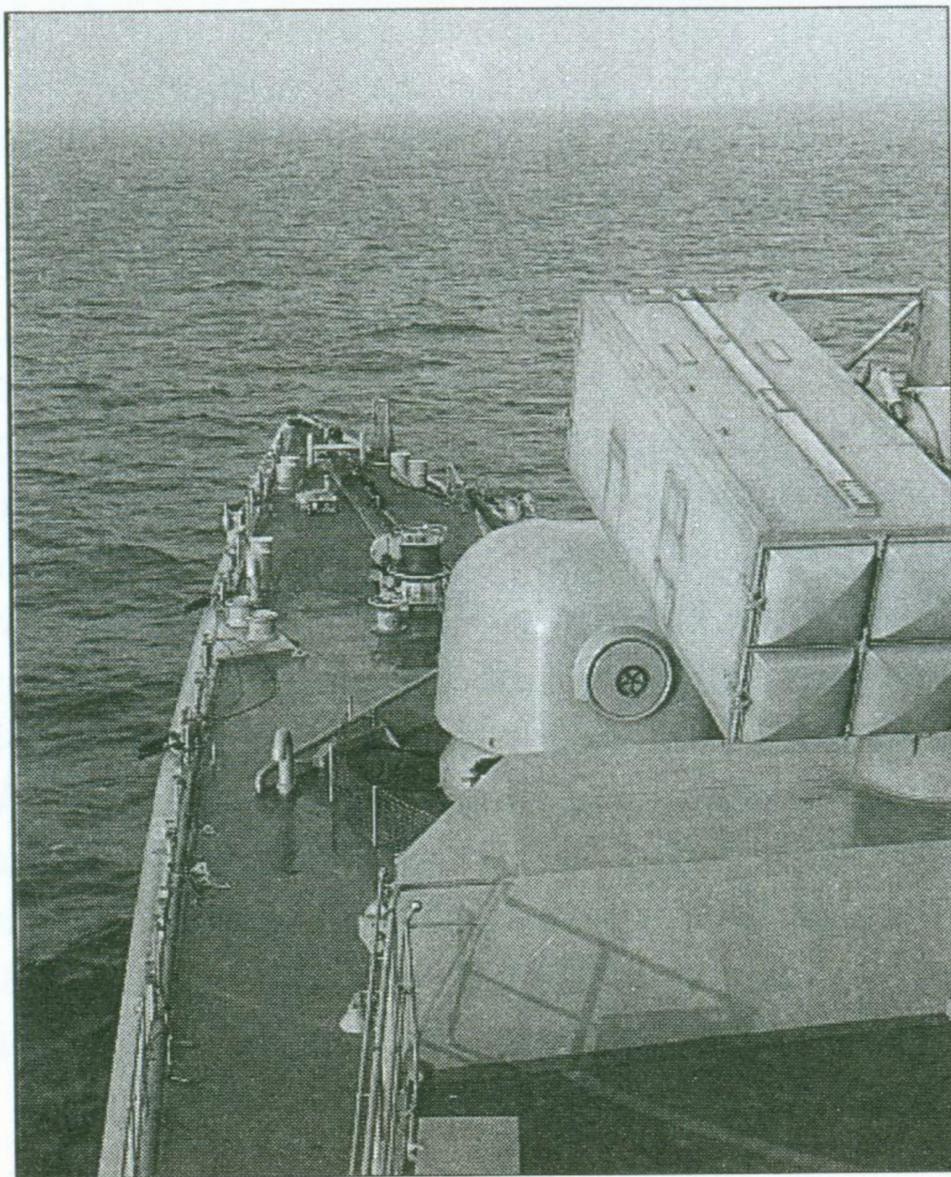
Zurück zu unserer Fahrt. Das Tagesziel war ein Übungsschießen in der Nordsee und der Auftrag der 128 Meter langen "EMDEN" und ihrer 203 Mann Besatzung lautete Überprüfung sämtlicher Anlagen auf Gefechtstauglichkeit. Also auf gut Deutsch: Klar Schiff machen! Denn die "EMDEN" geht auf große Tour! Am 14.12.93 lief sie für 3 1/2 Monate aus in die große weite Welt. In diesem Zusammenhang sollte uns eine ganze Menge geboten werden und ich kann nur sagen, wenn

die Marine etwas verspricht ... Wir jedenfalls waren begeistert. Relativ schnell (mit 30 SM/h(ca. 55,56 km/h)) erreichen wir dank der zwei Dieselmotoren mit je 5200 PS und zweier Gasturbinen mit je 25000 PS (die sich übrigens zu meiner Überraschung baugleich in Linienflugzeugen des Typs DC-10 wiederfinden) das Einsatzgebiet.

Kurz darauf wurde uns die Professionalität der Besatzung demonstriert, als das Schleppziel eines LEAR-JETs -der zur Flugzieldarstellung angefordert wurde- mit der 76 mm Bordkanone bekämpft wurde. Gesteuert wurde das ganze aus der OPZ (Operationszentrale), dem Gefechtsstand des Schiffes, und überwacht von der Brücke, die sowohl das Flugzeug als das 3000m dahinter befindliche - recht kleine- Schleppziel immer erst "visual" haben mußten, bevor das Kommando "Feuer frei" aus der OPZ kam.

Die OPZ kann man sich wie einen GCA-Raum (Radarraum der Fluglotsen) vorstellen. Jede Menge Radargeräte für die verschiedensten Aufgaben: Navigation, Flugabwehr, Seezielbekämpfung, U-Boot Jagd, Luftraumüberwachung mit Anflugkontrolle für die beiden an Bord stationierten SEA-LYNX Hubschrauber.

Die Brücke ist das eigentliche Herzstück der "EMDEN", da von hier aus das Schiff gesteuert und überwacht wird. Der WO (Wachoffizier) gibt die Steuerkommandos, die dann von Matrosen über die Ruderanlage und die Leistungshebel umgesetzt werden. An



Blick auf den Bug der Emden. Deutlich sind die Abschlußbehälter für die Raketensysteme zu erkennen.

der Brücke hängt übrigens auch das Eiserne Kreuz, das 1914 dem Kreuzer SMS EMDEN (das erste Schiff mit diesem Traditionsnamen) vom Deutschen Kaiser verliehen wurde und seitdem alle Kriegsschiffe dieses Namens ziert.

Nachdem das Schleppziel erfolgreich bekämpft wurde, wurden wir von einem Marine-TORNADO Kampfbomber angegriffen, der ebenfalls Dank erneutem hervorragendem Zusammenspiel zwischen Brücke und OPZ mit SEA SPARROW Luftabwehrraketen erfolgreich (simuliert) bekämpft wurde.

Zu guter Letzt wurde auch das Feuern auf ein Seeziel geübt. Dazu wurde wieder die 76 mm Kanone benutzt, die

übrigens vollautomatisch arbeitet und deren kleiner Turm nur zu Wartungsarbeiten betreten wird. Hier brachte ein technischer Defekt an selbiger den Zeitplan ein wenig durcheinander. Aber was wäre eine solche "schwimmende Festung" schon, wenn solche Kleinigkeiten nicht sofort an Ort und Stelle behoben werden könnten.

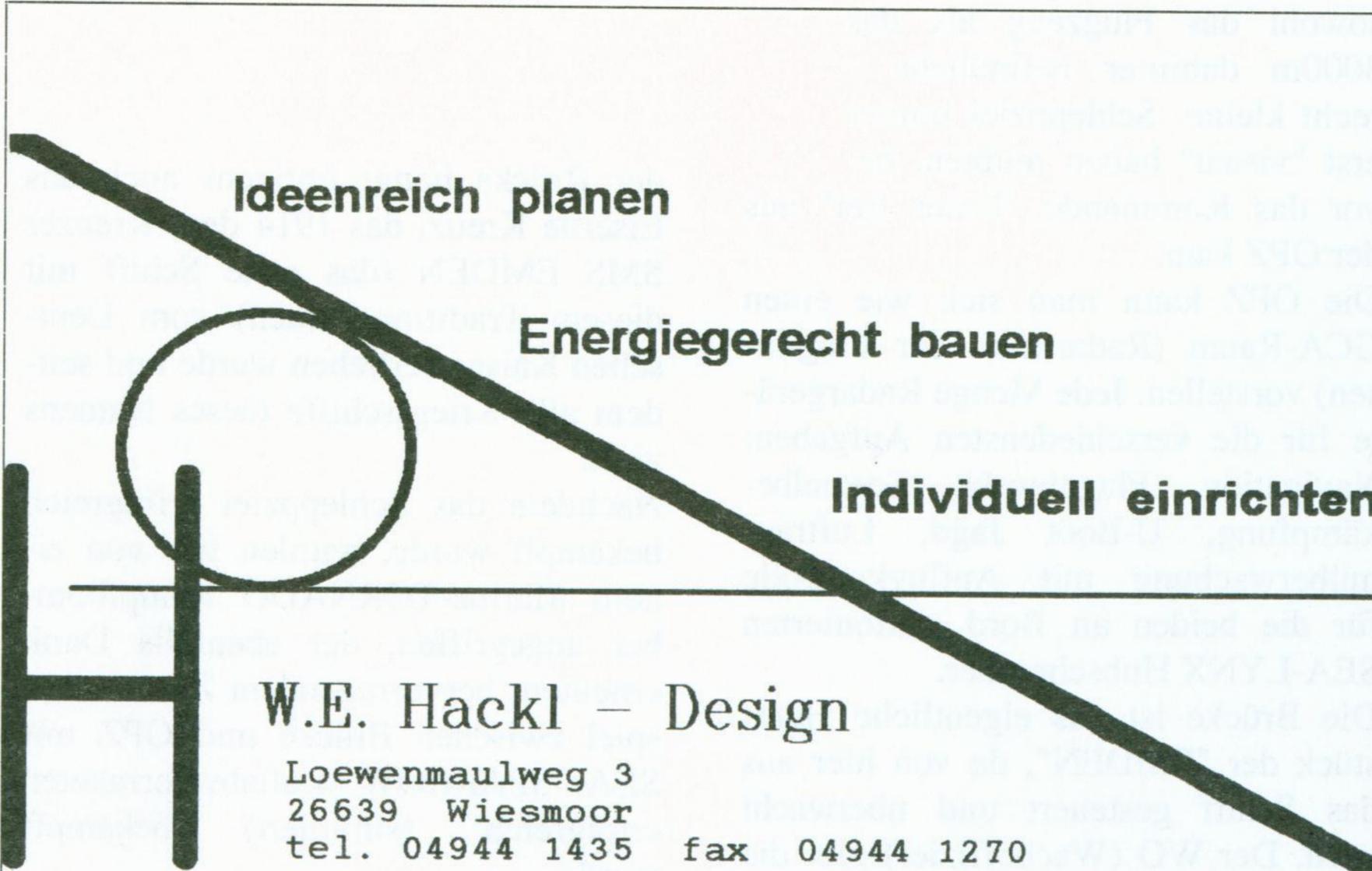
Immerhin kann die "EMDEN" vier Wochen völlig autark arbeiten, bevor Treibstoff und Lebensmittel sich dem Ende neigen. Mit ihren Generatoren liefert Sie Strom, der für alle Haushalte einer Stadt wie Jever ausreicht. Das ist schon beeindruckend. Aber wohl noch beeindruckender war für mich der Kommandoton an Bord und die komplette technische Ausrüstung -und das auf engstem Raum. Ebenso die

Kajüten der Besatzungsangehörigen - alles erinnerte mich ein wenig an Wolfgang Petersens "Das Boot"- also tauschen möchte ich auf gar keinen Fall, obwohl so ein Tag schon ein wenig Appetit auf die große weite Welt machen kann, vor allem, da für unser leibliches Wohl so hervorragend gesorgt wurde.

Gegen 2200 Uhr steuerten wir wieder wohlbehalten den Hafen an. Es wird uns allen ein unvergessenes Ergebnis bleiben.

Wenn dieser Bericht erscheint, befindet sich die "EMDEN" immer noch auf ihrer großen Fahrt. Ich wünsche der Besatzung "Schiff ahoi" und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Hauptmann Christof Just



Ideenreich planen

Energiegerecht bauen

Individuell einrichten

W.E. Hackl – Design

Loewenmaulweg 3
26639 Wiesmoor
tel. 04944 1435 fax 04944 1270

confern
Umzugs-
Partner

*Mit uns
macht der Umzug
Spaß*

Allerstraße 4

26382 Wilhelmshaven

Telefon (04421) 94760

UHE

Spedition - Möbellagerung
Internationale Möbeltransporte
Überseetransporte - Spezialverpackung

Am "seidenen" Faden

Wer bremst eigentlich beim Hakenfang?

Zu den vielen Dingen, die die Einsatzbereitschaft und vor allem die Flugsicherheit auf einem Flugplatz gewährleisten, gehört sicherlich die Hakenfanganlage. In diesem Frühling wurde unsere Anlage gegen eine neue, für den TORNADO verträglichere ausgetauscht und der Platz für ca. zwei Wochen geschlossen.

Viele werden sich schon einmal gefragt haben, wie dieses Fang- bzw. Abbremsmanöver vor sich geht, ohne eine richtige Antwort gefunden zu haben.

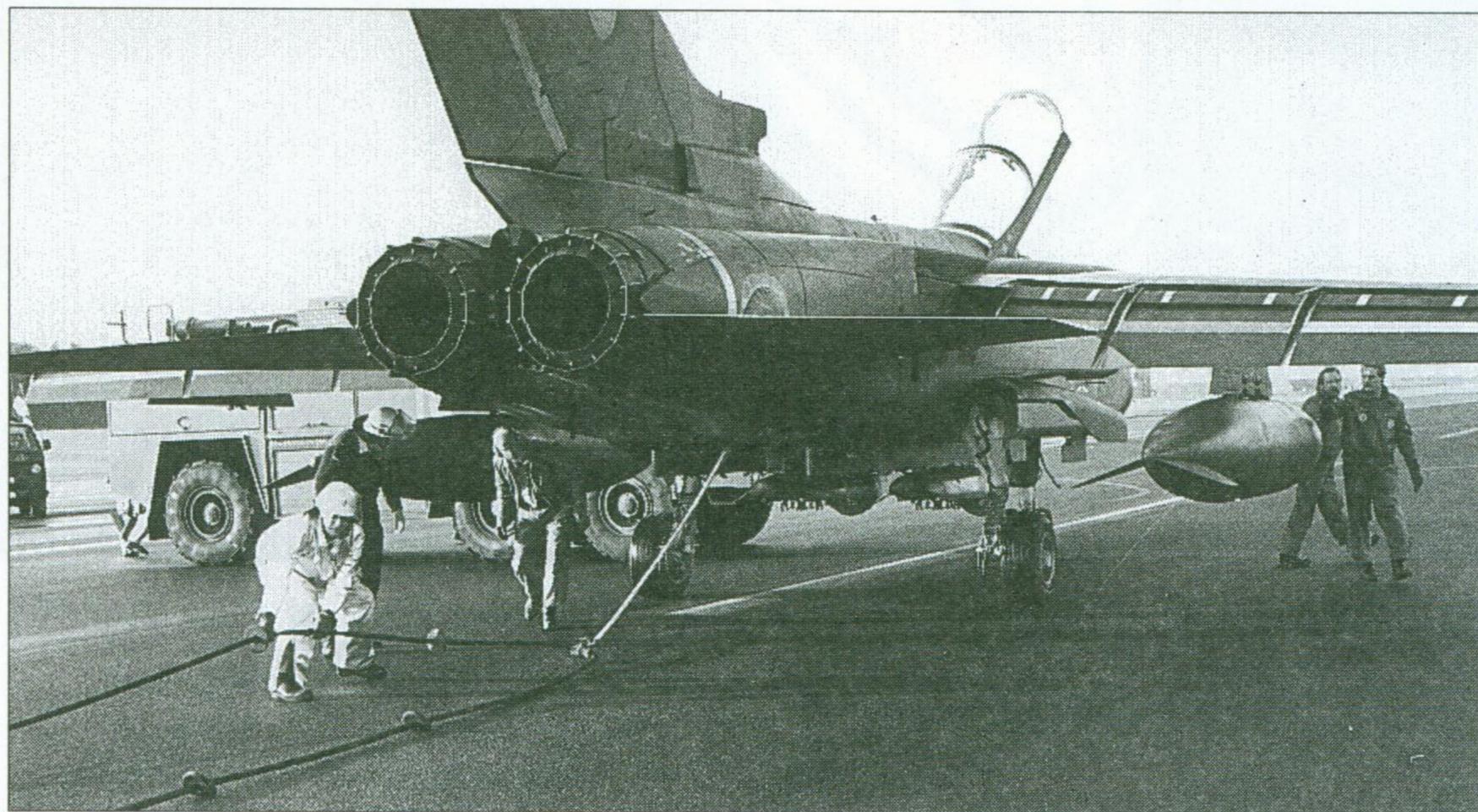
Hier eine kurze Beschreibung der Anlage und ihrer Wirkungsweise. Eine Fanganlage besteht im wesentlichen aus folgenden Hauptkomponenten:

- Antriebsmotor
- Bandtrommel für das Nylonband

- Energieumwandler
- Bandführungsrolle
- Nylonband

Auf beiden Seiten der Startbahn sind identische Baugruppen eingebaut und mit dem eigentlichen Fangseil, einem 47m langem Stahlseil, verbunden, welches mit Hilfe von kleinen Stützrollen ca. 8 cm über der Startbahnoberfläche liegt.

Die Bruchlast des Seils bei etwa 427.000N. Umgerechnet heißt das, daß ein TORNADO mit einem Maximalgewicht von 24.000 kg und einer Fanggeschwindigkeit von 155 ktn sicher gefangen und abgebremst werden kann. Dabei wird das Nylonband, das mit dem Fangseil verbunden ist, auf ca. 270m Länge ausgezogen.



Hakenfang eines geschwadereigenen TORNADOS nach einer Luftnotlage

Wie aber funktioniert der eigentliche Bremsvorgang?

Dieses Manöver findet, wie vieles, unterirdisch statt. Dort befindet sich der o.a. Energieumwandler. Hier handelt es sich um eine senkrecht stehende Rotorwelle mit einem Schaufelrotor. Sie steht in dem sogenannten Energieumwandlergehäuse, das mit einer Flüssigkeit gefüllt ist und an dessen Deckel und Boden die Leitschaufeln angeschweißt sind. Die Flüssigkeit setzt sich aus 40% Wasser und 60% Äthylglykol (hilft gegen Vereisung) zusammen.

Oberhalb des Energieumwandlergehäuses ist die Rotorwelle mit der Bandtrommel verbunden. Jetzt haben Sie eine Grobvorstellung aus welchen Komponenten eine Fanganlage besteht. Nun eine kurze Darstellung der Abläufe beim eigentlichen Hakenfang:

- TORNADO fährt auf der Bahn oder in der Luft den Fanghaken aus, abhängig davon, ob er in die hintere oder vordere Fanganlage einrollen will
- Haken fängt das Nylonseil
- Stahlseil zieht das Nylonseil von der Bandtrommel
- die Bandtrommel überträgt die Drehung auf die Rotorwelle
- durch die Rotorwellendrehung entsteht eine starke

Flüssigkeitsverwirbelung, dem eigentlichen Widerstand, welcher der Beschleunigung der Rotorwelle bremsend entgegenwirkt. Die dabei entstehende kinetische Energie wird in Wärme umgewandelt.

So, jetzt haben Sie eine kurze Vorstellung darüber, wie eine Hakenfanganlage aussieht und wie sie funktioniert. Nach einem Hakenfang wird das Nylonband und das Fangseil durch den erwähnten Antriebsmotor auf die Bandtrommel zurückgezogen, die Stützrollen am Stahlseil werden von der Feuerwehr neu ausgerichtet, die Geschwindigkeits- und Gewichtsdaten festgehalten, um die Beanspruchung zu überprüfen und schon ist die Fanganlage zu einem erneuten Hakenfang bereit. Dies alles dauert, wenn der Hakenfang glatt abläuft, ca. 10 Minuten. Warum mußte die Anlage gewechselt werden?

Ein Wechsel erfolgt in einem Intervall von drei Jahren durch die Herstellerfirma. Dazwischen liegende Prüfungen werden von der Arbeitsgruppe "Bodengeräte" der Instandsetzungsstaffel durchgeführt. Diese können jedoch nicht alle erforderlichen Überprüfungen erledigen und somit kommt die Herstellerfirma.

OTL Peter Jantos



Verkauf, Einbau-
und Instandset-
zungswerkstätten

H. Nicolai

Am Hillernsen Hamm 31 · 26441 Jever

Bosch
Kraftfahrzeugausrüstung
Elektrik · Diesel · Bremsen
Bosch Autoantennen
Blaupunkt Autoradio

Eberspächer-Webasto
Heizungen
Solex Vergaserdienst
Kfz-Reparaturen
Tuning · Tieferlegen

Betreuungseinrichtungen

(für nähere Informationen siehe Kasernenordnung Teil IV)

1. Wurftaubenschießstand
(süd-östlich der Zivilwache)
Ansprechpartner. Schießzeiten. Mo-Fr 09.00-12.00
Samstags. 14.00-18.00
RAmtm Klaus Kunze
Tel.:2910
2. Luftdruckwaffenschießstand
Ansprechpartner.HF Thiesing Tel.:2825
3. Tennisplätze
(südlich des Offz-Heimes)
Ansprechpartner. Mitgliedschaft in der "Tennismgemeinschaft"
des Fliegerhorstes Jever (TGGFJ)" notwendig.
SF Hans Dinter Tel.: 2867
- 4.a.) Pflegehallen für private Kfz
wird von KfzStff verwaltet. Interessenten
wenden sich bitte an. Werkstattbüro
Block 173 . Tel.: 2121 Schlüssel für max.
3 Werkzeuge von 9.00-10.00 erhältlich.
- b.) Kfz-Halle der LwWerft 62
während allg. Dz 12.15-13.00
außerhalb allg. Dz. 16.00-21.45
Sa, So 08.00-18.00
Interessenten melden sich bei "TE"Bodengeräte" Tel.: 2075 oder 2857
5. Waschen privater Kfz bzw
Ölwechsel hinter Geb. 85 (KFZ Hof) UvD KFZ Stff Tel.: 2105
6. Motorboot "Fun"
Ansprechpartner Lt Uwe König Tel.: 1833
HF Bernd Olbrich Tel.: 1524
8. Phantom-Klause mit Grillplatz
3 Arbeitstage vor gewünschter Benutzung
telefonische Anmeldung. unter 2875

Autohaus Wendt

Ihr Partner für VW und Audi

ARAL Tankstelle

An der B210 26419 Schortens-Heidmühle · ☎ (0 44 61) 8 00 83 · Fax 8 46 94

Top
Service



Sieger 92



8. Kegelbahn

Termin mit dem Geschäftsführer
der UHG (App.. 2706) absprechen

Mo - Do . 16.00 - 19.30
20.00 - 23.00
Fr - So . 14.30 - 17.30
18.00 - 22.00
Mo ab 19.00

9. Fliegerhorstkino (Geb. 69)

Mo ab 19.00 Uhr

10. Fachbibliothek Truppenbücherei (Geb. 69)
Videothek (U-Matic)

Mo - Fr 08.30 - 11.00
Mo + Mi 13.00 - 16.30

11. Freizeitbüro (Geb. 9, Raum 1)

Mo - Do 14.00 - 16.00
Tel.: 2007

12. Fitnessraum (Geb. 32 alte Sporthalle)
Ansprechpartner.

Staka 2./JaboG 38
Tel.: 1250

13. Sauna (Geb. 32 alte Sporthalle)

Mo - Do. 14.00 - 19.30
Der erforderliche
Saunaausweis wird durch
Truppenarzt ausgestellt.



Ob ...
ob ...
Es muß von ... sein!

**Landschlachtere
Schünemann**

Rahrdumer Str. 123 - 26441 Jever - Tel. 0 44 61 / 35 46
Jeversche Str. 16 - 26419 Schortens - Tel. 0 44 61 / 8 06 61

Der Luftdruckwaffenschießstand

Eine neue Betreuungseinrichtung entsteht im Block 40

JD/Seit neuestem befindet sich im Dachgeschoß des Block 40 (H-Block) der Luftwaffenwerft 62 ein Schießstand für Luftdruckwaffen.

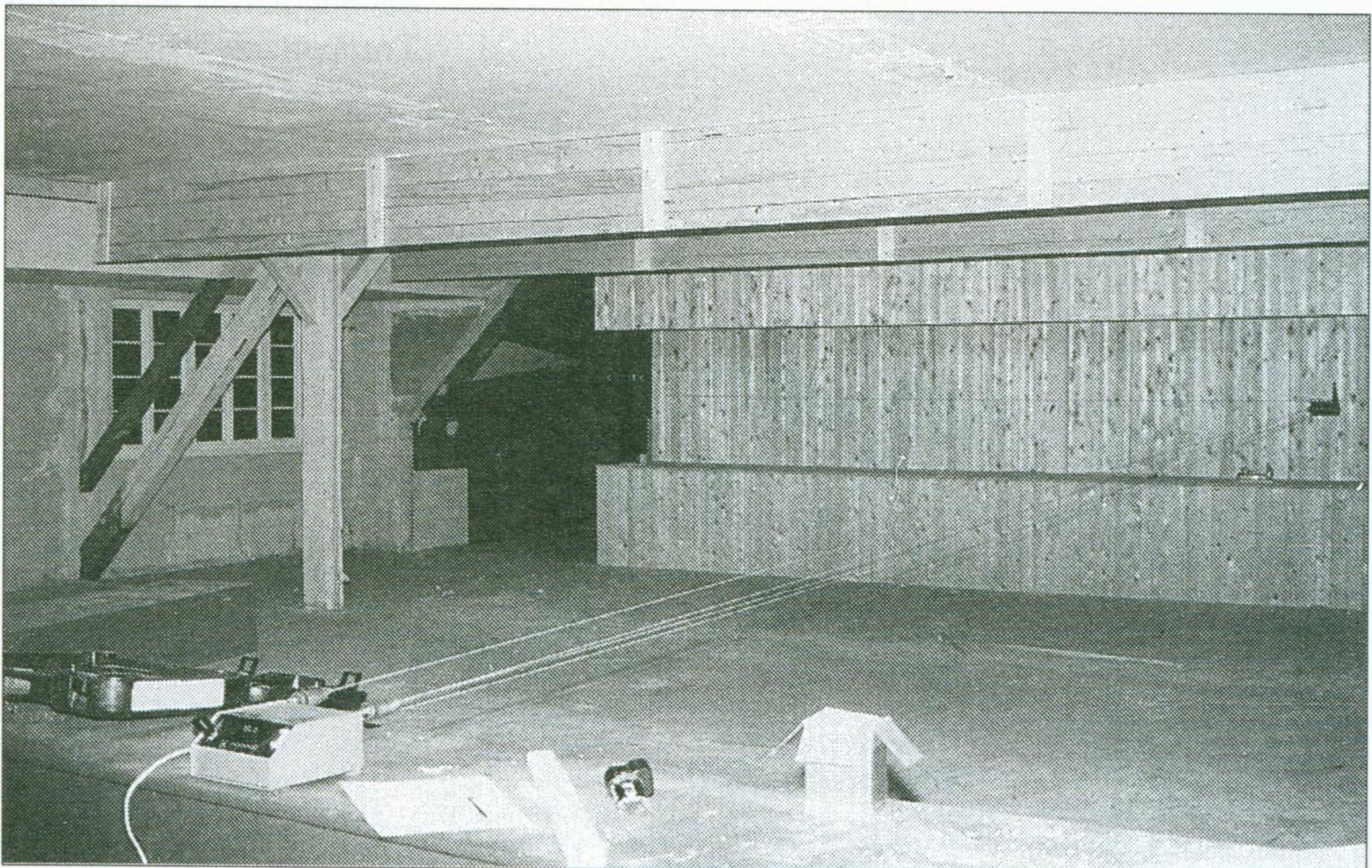
Dieser kann sowohl während der allgemeinen Dienstzeit als auch nach Dienstschluß als Betreuungseinrichtung genutzt werden. Als dieser Artikel verfaßt wurde, waren die Arbeiten daran noch nicht ganz abgeschlossen. Inzwischen jedoch sollte der Schießstand einsatzbereit sein.

In seinem Endstadium wird er aus acht Ständen bestehen, von denen jeder mit einer elektrischen Scheibenzuganlage, welche die Zielscheibe zur Trefferauswertung an den Schützen heranfährt, ausgerüstet sein wird. Im Moment

finden sich jedoch nur zwei solcher Anlagen im Schießstand. Diese wurden aus Betreuungsmitteln finanziert und die engagierten Soldaten hoffen, daß sie auf diesem Wege auch noch die restlichen sechs bekommen.

Die Luftdruckwaffen -im Moment ein Luftgewehr und eine Luftpistole- wurden ebenfalls über diesen Fond besorgt. Doch bald sollen -so ist es geplant- alle Luftdruckwaffen aus den verschiedenen Staffeln an die Luftwaffenwerft 62 übergeben und in einem Stahlschrank eingelagert werden.

Angefangen hatte alles damit, daß Hauptfeldwebel Thiesing erfahren hatte, daß die KfzStaffel aus Oldenburg nach ihrer Auflösung einen Luft-



Die erste fertige Scheibenzuganlage

druckwaffenschießstand "hinterlasse". Zusammen mit Oberleutnant Fey fuhr er dann los, um diesen abzuholen.

Doch zu ihrer Enttäuschung stellte sich bald heraus, daß nur sehr wenige Teile dieses Schießstandes, der in einem Keller eingelagert war, wiederverwendet werden konnte. So war er zum Beispiel mit drei rein mechanischen Scheibenzuganlagen ausgerüstet.

Diese, so Oberleutnant Fey, werden nur dann wieder eingebaut, wenn die Betreuungsmittel zur Anschaffung elektrischer Scheibenzuganlagen nicht ausreichen sollten.

Die Holzteile des Schießstandes wurden auseinandergenommen und allenfalls noch als Unterbau verwendet, so daß alles, was man sieht Neuanschaffungen sind.

90% dieser handwerklichen Arbeit wurde von den Gefreiten Esders und Hauptgefreiten Rübesamen durchgeführt. Engagiert haben sich aber auch die Ideenträger Oberleutnant Fey, Hauptfeldwebel Thiesing und Hauptgefreiter Preißinger.

So kommen zum Beispiel die Tür und die Thermopenglasscheibe, die zwischen Aufenthaltsraum und dem eigentlichen Schießstand eingebaut sind, aus privaten Beständen.

Die Trennung zwischen einem Aufenthaltsraum und Schießstand ist deswegen wichtig, da man zum Schießen mit Luftdruckwaffen absolute Konzentration benötigt, die nicht durch die Anwesenheit anderer gestört werden sollte. Aus diesem Grund befindet sich auch die Aufsicht außerhalb des Standes, hinter einer Glasscheibe.

Wenn der Raum vollkommen ausgebaut ist, wird sich vor den Fenstern locker herunterhängendes Segeltuch

befinden. Dieses bietet gleich zwei Vorteile. Erstens garantiert es eine gleichmäßige Beleuchtung, so daß kein Schütze von der Sonne geblendet werden kann, und zweitens reicht das Tuch aus, um Geschosse abzuhalten, so daß sie nicht die Fenster beschädigen können.

Wer Interesse an diesem Schießstand hat, möchte sich doch bitte mit Hauptfeldwebel Thiesing von der Luftwaffenwerft (App. 2825) in Verbindung setzen. Es ist auch geplant, eine Neigungsgruppe Schießsport zu gründen.

Brill

Gartengeräte

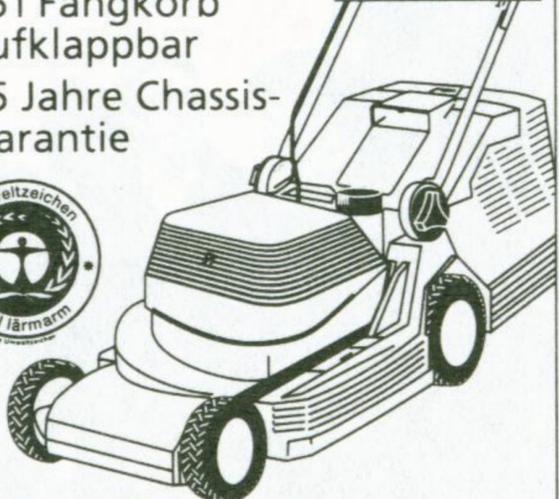
Leisester im Test. Brill 32 EK.

**Elektro-Rasenmäher
der Komfort-Klasse:**

- Umweltfreundlich,
weil lärmarm
- Stufenlose Höhen-
verstellung
- 35 l Fangkorb
aufklappbar
- 15 Jahre Chassis-
Garantie

**STIFTUNG
WARENTEST**
test 4/92
gut

Schnittbreite bis 35 cm
Im Test: 19 Elektro-Rasenmäher
Testurteil: 5 gut,
11 zufriedenstellend, 3 mangelhaft



DM 429,-

J.F.OETKEN

Eisen und Haushaltswaren
Jever, Neue Straße 3
☎ 04461 / 3227

Kameradschaft und Kontaktpflege

Berufsunteroffiziere a.D. in der UHG Jever e.V.

Im Frühjahr 1987 wurde von den StFw a.D. Horst Lemmrich und Günther Hümme eine Verbindung mit dem Namen "Berufsunteroffiziere a.D. UHG Jever e.V." gegründet mit dem Ziel, die Pflege der Kameradschaft und die Kontaktpflege zu den aktiven Angehörigen der Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland" und der Luftwaffenwerft zu bewahren. Zu dieser lockeren Verbindung gehören Pensionäre des Geschwaders, der Luftwaffenwerft 62 sowie einzelne Kameraden aus anderen Verbänden, die nach ihrer Pensionierung den Wohnsitz in Jever und Schortens gefunden haben. Zur Zeit gehören 25 Berufsunteroffiziere a.D. der Verbindung an, die ältesten Kameraden sind schon 75 Jahre alt. Sie treffen sich je-

den zweiten Donnerstag im Monat in den Räumen der UHG-Jever zum Gedankenaustausch, zu denen auch aktive Offiziere und Unteroffiziere kommen, um Vorträge zu halten oder offene Fragen zu beantworten.

In den letzten Jahren unternahmen sie mehrere gemeinsame Unternehmungen, wie z.B.:

- Besichtigung des Luftwaffenmuseums in Uetersen
- Besichtigung des Marinearsenals mit Hafenrundfahrt in Wilhelmshaven
- Besichtigung von Schiffen der Bundesmarine in Wilhelmshaven
- Besuch der Kameraden beim JG 71 "Richthofen" und des Jagdbombergeschwaders 43
- Veranstalten einer gemeinsamen Radtour,



Schwerpunkt des Treffens war die Besichtigung der Fliegerhorstfeuerwehr

um nur einige zu nennen.

Auch das Jahr 1994 ist reich an Veranstaltungen.

So besuchten sie bereits am 20.01.94 die Einsatzsteuerung der Technischen Gruppe, Jagdbombergeschwader 38 "Friesland", und wurden vom Kommandeur der Technischen Gruppe, Herrn OTL Stamm, über das neue betriebstechnische Verfahren der fliegenden Verbände in der Luftwaffe (BFT) informiert. Dieses neue Verfahren beeindruckte sie sehr, da man ja nur noch die "alte ES" kannte mit ihren großen Übersichtsbords und heute nun verteilt sich die Übersicht auf fünf verschiedene Computer-Farbmonitore. Als Abschluß der Besichtigung zeigte StFw Kuborn ihnen eine Ausstellung von verschiedenen Luftfahrzeugrettungsgeräten und Pilotenausstattungen aus mehreren Jahrzehnten im Gebäude

11.

Mitte Februar stand ein Besuch bei der Fliegerhorstfeuerwehr-Jever auf dem Programm. Der Leiter der Fliegerhorstfeuerwehr, Herr Schäfers, erklärte ihnen die verschiedenen Tanklösch- und Rettungsfahrzeuge (siehe Foto). Staunend verfolgten sie seine Erläuterungen über die technischen Daten und Einsatzmöglichkeiten des neuen, mit 2x320 PS starken Magirus-Deutz Motoren angetriebenen 4-achsigen und 32 t schweren Tank-Löschfahrzeuges, welches für eine Beschleunigung von 0-60 km/h nur acht Sekunden Zeit braucht und eine Höchstgeschwindigkeit von ca. 105 km/h erreicht. Nicht eingebaut in das Programm war eine echte Luftnotlage und so konnten sie, viele das erste Mal, mit eigenen Augen sehen, wie binnen kürzester Zeit die Feuer-



NISSAN

Kommen Sie zu uns!

Neuwg. - Gebrauchtwg. - Reparatur

**in Schortens werden Sie fair bedient
auch auf Dauer**

**friesen-autocenter
schortens**

☎ 04461 / 84040

wehr mit ihren Rettungs-
fahrzeu-
gen an der
Start- und Lande-
bahn in Position
war.

Als Abschluß des
Tagesprogram-
mes fand dann in
den Räumen der
UHG ein gemüt-
liches Beisam-
mensein statt, wo
man über das
Erlebte und ver-
gangene Zeiten
fachsimpelte.

Stabsfeldwebel

Kuborn infor-
mierte die ehe-
maligen Berufs-
unteroffiziere

über das geplante
Programm für

das Jahr 1994 (Besichtigung von:
Flugsimulator, Tower/GCA, Lw-Werft
62).



Wer Interesse zu
einem Beitritt in
diese Verbindung
der Berufsunter-
offiziere a.D. in
der UHG-Jever
e.V. hat, jetzt
schon als Pensio-
när oder später
beim Ausschei-
den aus dem
aktiven Dienst,
wende sich bitte
an einen der An-
sprechpartner
Um bei Besuchen
bei anderen Ver-
bänden ein Gast-
geschenk überrei-
chen zu können,
wurde nachste-
hendes Wappen
von Hfw a.D.
Alfred Gerdes

entworfen und angefertigt.

StFw K.-H- Kuborn

Ansprechpartner:

StFw a.D. Horst Lemmrich Tel.: 04461-81446

StFw a.D. Günther Hümme Tel.: 04461-6890

StFw K.-H. Kuborn Tel.: 04461-181769 (dienstl)

Tel.: 04461-72182 (privat)

FLIC FLAC

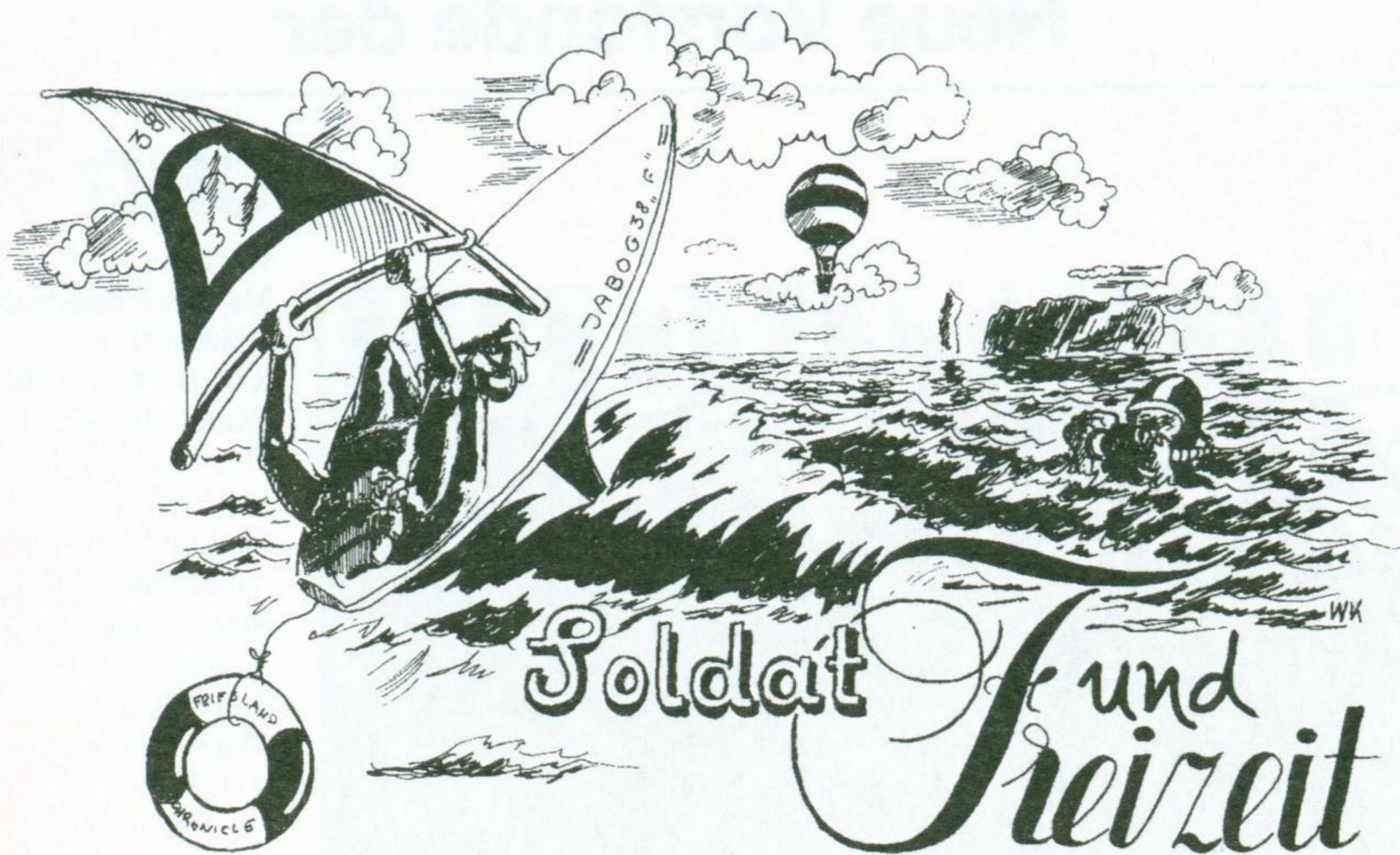
DRACHEN & FREIZEITSPORT

26441 JEVER
ALTER MARKT 7
TEL. 044 61-71554
FAX 044 61-73292

Wir machen mehr
aus Ihrer Freizeit!



Drachen & Zubehör
Theaterschminke • Frisbees
Qui-Gong-Kugeln • Boules
Ballons • Seifenblasen
und vieles mehr



Das ist das Motto eines Fotowettbewerbs, an dem sich alle Angehörigen des Fliegerhorstes -sei es als Soldat oder als Zivilist- beteiligen können.

Im Blickpunkt der "Linse" sollte tatsächlich der "Uniformträger" sein, abgeleitet in einem Moment, wo der Dienst in einer totalen Abseitsposition geparkt wird.

Ein anregendes Motiv ist hier ersichtlich.

Lassen Sie sich etwas einfallen, gehen Sie auf die Pirsch.

Auch die Redaktion beweist Einfallsreichtum und stiftet für die 3 "wirkungsvollsten" Bilder Preise.

1. Preis ein Freiflug gestiftet von der Firma Walter-Air
2. Preis Ein Faß Bier
3. Preis ein Buch

Einsendeschluß ist der 31. Mai 1994.

Die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung im "Friesland Chronicle" einverstanden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Jury, die über die Plazierung entscheidet, besteht aus den Redaktionsmitgliedern.

E.C.

Neue Vorstände der

OHG

von links:

Maj. Uwe Koberstädt
(Heimoffz)

RA Eckhard Müller-
Kerec (Beisitzer)

Maj. Karl Heinz Eberle
(2. Vorsitzender)

Olt Jörg Martens
(Beisitzer)

Hptm Hilmar v. d.
Felsen (3. Vorsitz.)

Hptm Harald Schlünß
(Heimoffz)

OTL Peter Jantos
(1. Vorsitzender)

Lt Christian Reichert
(Heimoffz)

nicht auf dem Bild:

Hptm Rolf Heister
(Beisitzer JaboG 38 F)



UHG

von rechts:

OStFw Christoph Schnei-
der (1. Vorsitzender)

OFw Gerd Beermann
(2. Vorsitzender)

HFw Wilm Tammen
(1. Schatzmeister)

Fw Andreas Brechters
(Beisitzer)

HFw Heymo Schmidt
(Beisitzer)

Ang Gerd Mertens
(2. Schatzmeister)

Ang (w) Edith Libera
(1. Schriftführerin)

OFw Klaus Timmermann
(2. Schriftführer)

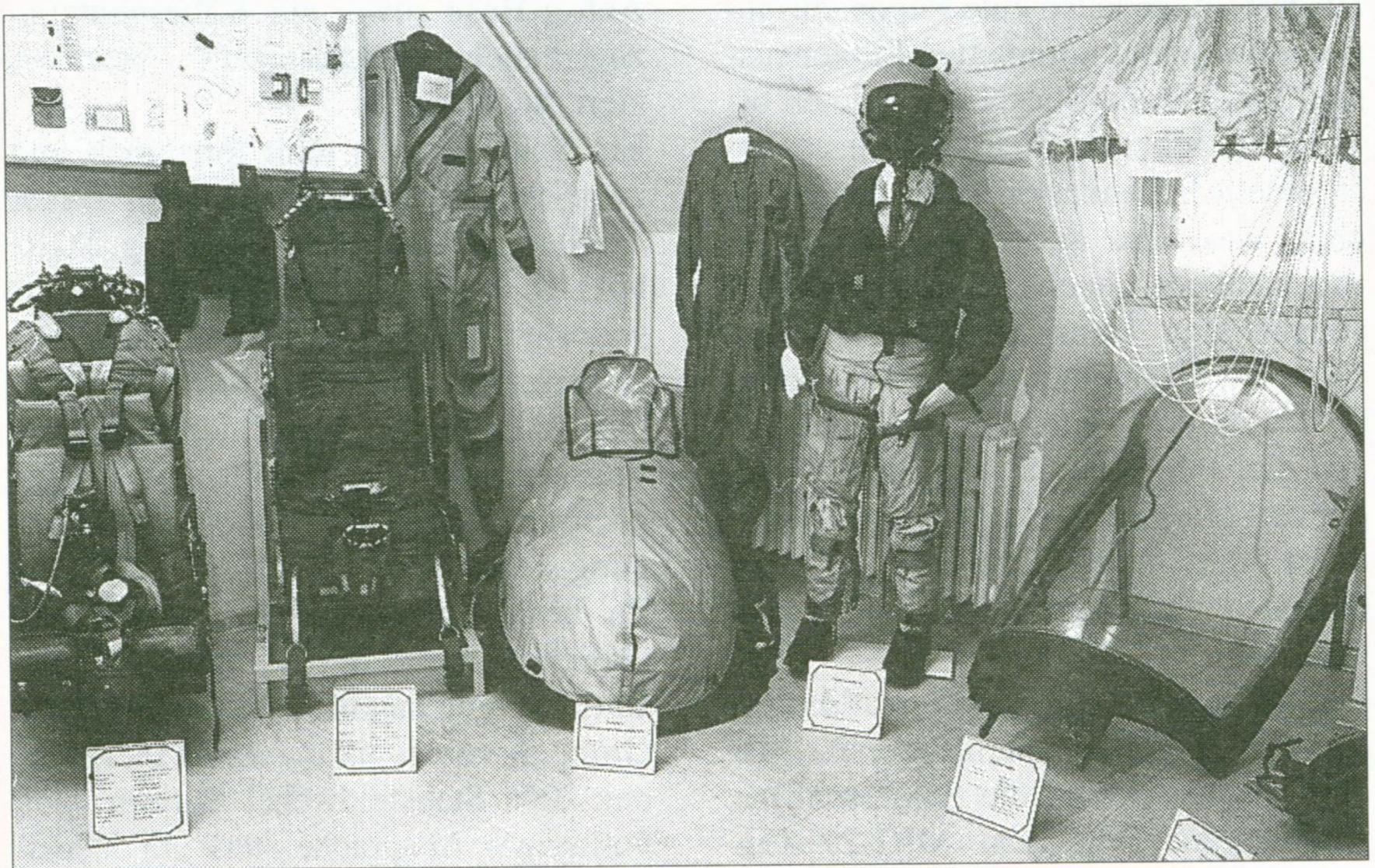
Küchenmeister Fredo
Eckhoff (Beisitzer)



Schon gesehen? Was? Wo?

Seit ca. einem Jahr befindet sich im Gebäude 11, obere Etage, in einem Raum eine Ausstellung ganz besonderer Art. Dort wurde von Stabsfeldwebel Kuborn, Teileinheitführer der Teileinheit "Rettungssystem - TORNADO" in mühevoller, fast zweijähriger Kleinarbeit, unterstützt von vielen Angehörigen des Geschwaders, der Luftwaffenwerft 62, der Standortverwaltung Jever, dem Jagdgeschwader 71 "Richthofen", dem Jagdbombergeschwader 33, der Luftwaffenwerft 32, der Luftwaffenwerft 13, dem MatALw, dem Mig - 29 Geschwader, der WTD-61, dem Jagdbombergeschwader 43 und der Fa. Autoflug, eine Darstellung von verschiedenen Luftfahrzeugrettungsgeräten und Piloten-

ausstattungen aus mehreren Jahrzehnten zusammengestellt. Zu sehen sind von der ersten deutschen F-104 G "Starfighter", der Schleudersitz von der Schleudersitz von der Lockheed, USA, Typ "C2" und sein Nachfolger, der englische Martin Baker Schleudersitz "MK-GQ-7/A", ein vollautomatischer Schleudersitz. Daneben finden wir noch den Schleudersitz MB "MK-GW-6/A", geflogen in der FIAT-G 91, liebevoll die "GINA" genannt und auch den Schleudersitz "S-III-S" von der Fa. Stencel, USA, der im Alphajet eingebaut ist. Ein Kabinendach mit eingeklebter Sprengschnur von einem Militärjet und das Einmann-Rettungsboot aus einem Tornado-Schleudersitz sind ebenfalls



Blick in die Ausstellung



Die Vitrine mit den Pilotenhelmen

ausgestellt, genauso eine Puppe, ausgestattet mit einer kompletten Pilotenausstattung, wie sie TORNADO-Piloten bis Ende der achtziger Jahre trugen.

In einem Schaukasten sieht der Besucher, was alles außer dem Rettungsschlauchboot, noch in dem Notausstiegbehälter zum Überleben eingepackt ist. Gegenüber in der Glasvitrine sind mehrere Teile von Schleudersitzen und Pilotenhelme zu sehen, wobei der Jet-Helm des ehemaligen Kommandeurs der Waffenschule 10, Herrn Oberst a. D. Klaffenbach, das Prunkstück ist.

Die Decke ziert ein Rettungsfallschirm und aus dem F-104 Schleudersitz MB "MK-GQ-7/A" sind die Steuerschirme ausgezogen. Von dem MIG-29 Geschwader bekam er einen Höhendruckanzug und Höhendruckhelm, eine

Anti-g-Hose sowie ein Kälteschutzanzug, auch "Frankenstein" genannt, ziert die Wände.

Ein Schleudersitz fehlt ihm noch und zwar der Schleudersitz Martin Baker "MK-10 A" aus dem Flugzeug TORNADO. Dieser dürfte jedoch noch etwas auf sich warten lassen, wie er aus Gesprächen mit der MatALw, der Luftwaffenwerft 32 und der Fa. Autoflug erfuhr, doch er hofft, das in den nächsten Jahren bald einer zur Verfügung stehen wird.

Zu besichtigen ist diese Ausstellung täglich während der normalen Dienstzeit. Für eine ausführliche Führung mit Gruppen von 5 bis maximal 10 Personen steht Stabsfeldwebel Kuborn nach vorheriger Absprache stets zur Verfügung.

Ebenso würde er sich freuen, wenn

der/die eine(r) oder andere(r) ihm noch brauchbare Tips geben könnte, wo noch alte Rettungssachen aus der Fliegerei zu bekommen sind oder leihweise selbst eigene Stücke zur Verfügung stellt.

Und dann hat er noch eine kleine Bitte: Da von Seiten des Geschwaders/Bw keine Geldmittel zur Verfügung gestellt werden und er schon relativ viel privat hineingesteckt hat, möchte er die Wände auch noch mit Fotos von Original-Schleudersitzausstößen schmücken, jedoch fehlen die Mittel,

größere Farbfotos (mindestens 30x40) anfertigen zu lassen. Wer Beziehungen zu einem Fotografen, einer Institution hat, die kostenlos Farbfotos anfertigen, möchte sich mit ihm in Verbindung setzen.

Ansprechpartner:

StFw Karl-Heinz Kuborn

InstStff, Jabo G 38 "F"

TE-Rettungssysteme

Tel.: dienstlich: 04461-181769

privat : 04461-72182

Achtung, Soldaten!!!

Wir verrechnen mit der Kleiderkasse!



26419 Schortens
Menkestraße 4
Tel. 04461/81655



Sportkalender

- Vorschau -

Tischtennis:

Am 09.04.1994 kommt es um 15.00 Uhr in der Halle des Mariengymnasiums zu einem richtigen Tischtennis-Leckerbissen. Im letzten Punktspiel der Herren-Oberligasaison treffen die alten Rivalen MTV Jever und SW Oldenburg aufeinander. Da es im ersten Aufeinandertreffen der beiden zu einem Remis kam, ist für Spannung in diesem Spitzenspiel gesorgt.

Der Eintritt ist FREI

3. Team-Lauf (10km)

Veranstalter:

Jagdbombergeschwader 38 "Friesland"

Kontaktadresse:

Thomas Hamann, Fliegerhorst Upjever,

Betonstraße 1 C 4,

26419 Schortens, BwKennzahl 25 34, App. 18 15

Postanschluß: 0 44 61/18-18 15

Zeitpunkt:

Mittwoch, 26.10.1994 im Fliegerhorst Upjever,

Start: 13.00 Uhr

Meldung bis 1 Stunde vor dem Start im Meldebüro
in der Sporthalle

Startberechtigt:

Jedes Team mit mindestens fünf Läufern, z.B. Bw-Dienststellen oder Einheiten, Polizei(Sport)Gruppen, Sportvereine, Lauftreffs und sämtliche anderen Gruppierungen und Gemeinschaften.

Meldeschuß:

Freitag, 21.10.1994

Volleyball - Meisterschaften

Rekordbeteiligung beim Geschwaderwettkampf

Die Turnierleitung (Olt Fabian - 2.Stff; HFw Meenen - InstStff - Gefr Henning - SanStff) konnte sich in diesem Jahr über eine Rekordbeteiligung freuen: Gleich 15 Meldungen wurden registriert, so daß der organisatorische Ablauf sich nicht ganz problemlos darstellte.

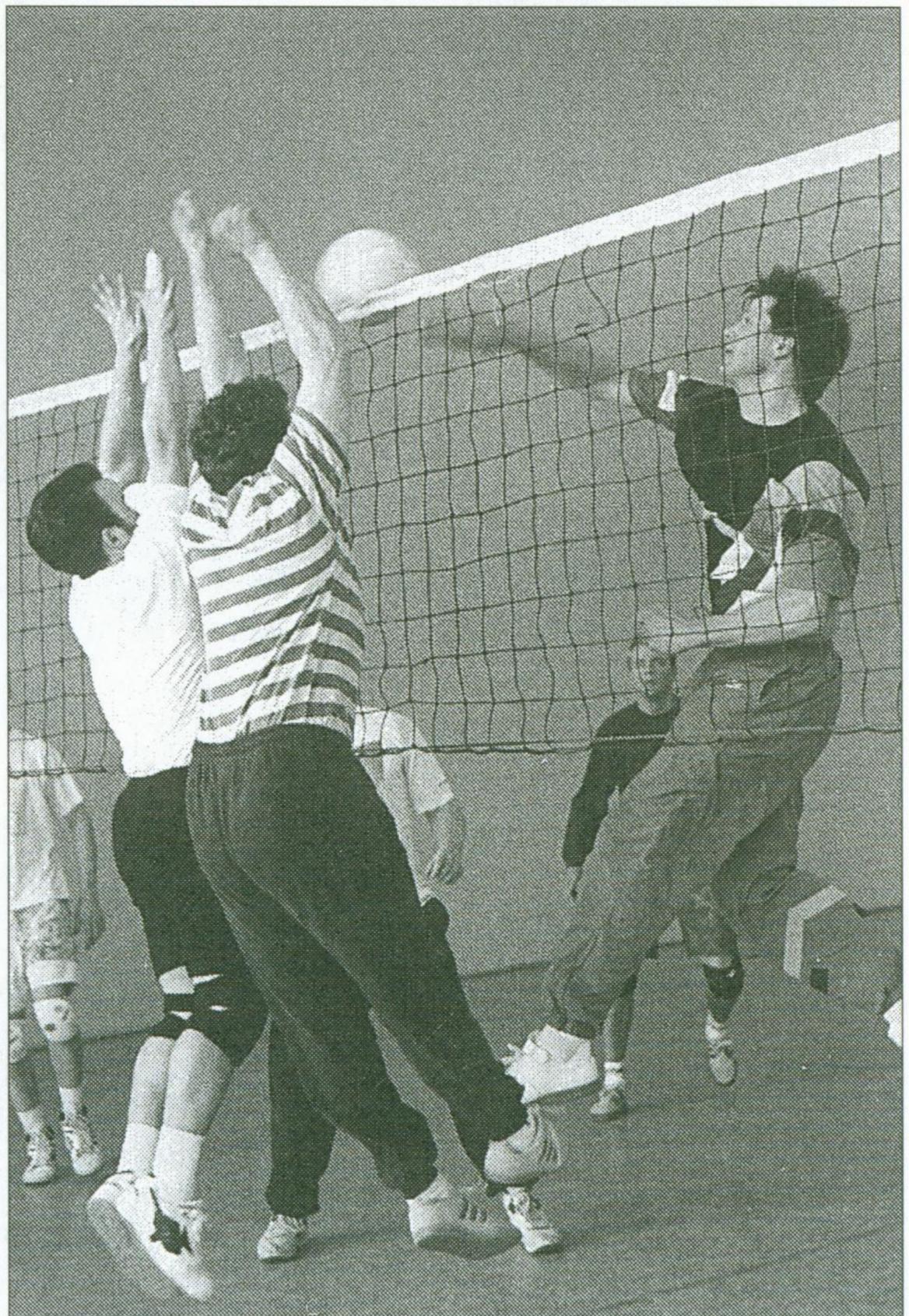
Nun, auch diese Meisterschaft wurde letztlich "über die Netze" gebracht, und nach den ersten Spielen hatte sich rasch die Spreu vom Weizen getrennt. Zum ersten Mal wurde im Viertelfinale im K.O.-System gespielt, was zusätzlich für Spannung sorgte.

Vier Teams sicherten sich schließlich den Weg in die Finalrunde: LwSichStff, EloStff, Fl-BetrStff, 1./JaboG 38 "F".

Erwähnenswert dabei ist die Dramatik im Halbfinal-Duell zwischen der 1. Stff und der LwSichStff, wo die 1. Stff im zweiten Satz bereits mit 14:1 führte, um dann noch 14:16 zu verlieren.

Das Endspiel zwischen der LwSichStff und der

EloStff stand auf einem hohem Niveau und war an Dramatik und Spannung kaum zu überbieten. Aufgrund einer starken Angriffsleistung setzte sich die LwSichStff schließlich verdient durch. Den 3. Platz teilten sich die 1. Staffel und die FlBetrStff "brüderlich".



Das Zuschauen lohnte sich nicht nur beim Finale.

OTL Udo Rubin nahm die Siegerehrung vor und betonte, daß ob der tollen Vorstellung der Finalpartner beide Teams den Sieg verdient gehabt hätten. Er bedauerte allerdings, daß nur neun Besucher den Weg auf die Tribüne fanden. Abschließend wies OTL

Rubin auf die im August d.J. stattfindenden Divisionsmeisterschaften hin, wobei er Werbung" für diese Veranstaltung betrieb und rege Beteiligung und Unterstützung forderte.

EC



Die siegreiche Mannschaft der Luftwaffensicherungsstaffel



Fußball - Meisterschaft

Luftwaffenwerft 62 mit Doppelsieg!

Eine tolle Sache war die diesjährige Geschwadermeisterschaft im Hallenfußball. Tore, Tempo und Spielwitz kennzeichneten die meisten Spiele. Sowohl in der offenen Altersklasse, als auch in der AK II (ab 32 Jahre) wurde hervorragender Fußball geboten und es gab viele interessante Begegnungen.

Den Organisatoren gelang es erstmals, größere Tore zu beschaffen und so war es kein Wunder, daß mit 96 Toren in der AK II und 131 in der AK I ein neuer Rekord aufgestellt wurde.

In der AK II gab es eine weitere Änderung im Ablauf: Die gemeldeten 8 Mannschaften der Stäbe und Einheiten spielten nicht wie gewohnt in 2 Gruppen, sondern in einer Gruppe "Jeder

gegen Jeden".

Schon sehr früh zeichnete sich mit der Luftwaffenwerft 62 ein Favorit ab. Der Titelverteidiger des Vorjahres spielte erneut souverän auf und siegte unaufhaltsam. Lediglich der Elektronikstaffel gelang es, den Anschluß zu halten, aber das entscheidende Spiel gegen die Luftwaffenwerft verlor man mit 0:2. So wunderte es niemanden, daß die Luftwaffenwerft 62 erneut als Sieger feststand. 7 Siege und ein Torkonto von 20:2 sind eine beeindruckende Bilanz und sprechen für die Überlegenheit des Titelverteidigers. Zweiter wurde die Elektronikstaffel mit 11:3 Punkten. Die eigentliche Überraschung in dieser Altersklasse war die Mannschaft des



*Sieger der Ak II: v.l. oben:v.l.: Dinter, Heiser, Grönke, Burhopp, Kracht,
unten: Arends, Schmidt, Jürgensen, Gollan*



*Sieger der AK I: v.l.: oben: Burhopp, Hansjürgens, Rosenbusch,
Bruns, Schulz, Schünemann, Schmidt
unten: Backenköhler, Precht, Gossel*

Stabes der Technischen Gruppe. Sie gehörte vom Altersdurchschnitt sicherlich zu den "älteren", was der Leistung allerdings keinen Abbruch tat. So erspielten sich die "Senioren" Punkt für Punkt und wurden am Ende sensationell Dritter.

Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich der Kommandeur des Jagdbombergeschwaders 38 "Friesland", Oberst Schwager, für die Fairneß aller Aktiven und lobte auch die Schiedsrichter, die an diesem Tag ein leichtes Amt hatten. Gleichzeitig sprach er dem Sieger seine Glückwünsche aus, verbunden mit der Hoffnung, daß im nächsten Jahr ein Team des Geschwaders den Sieger stellen möge. Auch in der offenen Altersklasse gab es tollen Fußball und jede Menge Tore zu bewundern.

Von Anfang an wurde mit großem

Einsatz und viel Tempo um jeden Ball gekämpft. 15 Mannschaften nahmen an der Meisterschaft teil. In der Vorrunde wurde in 3 Gruppen mit je 5 Mannschaften gespielt. Für die Zwischenrunde qualifizierten sich die jeweiligen Erst- und Zweitplatzierten.

Bereits in den Gruppenspielen der Vorrunde gab es einige Überraschungen. So blieben die vermeintlichen starken Mannschaften der Luftwaffensicherungsstaffel, der Elektronikstaffel und der Instandsetzungsstaffel bereits frühzeitig auf der Strecke.

Für die Zwischenrunde konnten sich folgende Einheiten qualifizieren: Sieger ihrer Gruppen wurden die Luftwaffenwerft 62, die Flugbetriebsstaffel und die KfzStaffel. Zweite wurden die Teams der Wartungsstaffel, der Stab Fliegende Gruppe und Stab Fliegerhorstgruppe.

In der Zwischenrunde setzten sich die Luftwaffenwerft 62 und die KfzStaffel ohne Punktverlust durch. Zu deutlich war hier die Überlegenheit, so daß beide ohne Probleme ins Endspiel gelangten. Die Zweitplatzierten der Zwischenrunde, die Flugbetriebsstaffel und die Wartungsstaffel mußten sich mit dem Spiel um den 3. Platz begnügen. Hier siegte die Flugbetriebsstaffel mit 2:1.

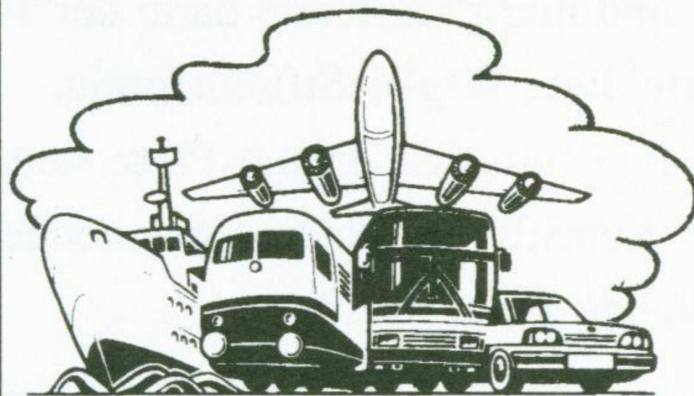
Im Finale trafen mit der Luftwaffenwerft 62 und der KfzStaffel auch die spielerisch besten Mannschaften aufeinander. Die KfzStaffel wurde allerdings zu Beginn des Spieles gleich geschockt, denn die Spieler der Werft legten los wie die Feuerwehr. In nur wenigen Minuten schoß man sich einen beruhigenden 3:0 Vorsprung heraus. Davon erholten sich die Spieler der KfzStaffel nur schwer. Dennoch gelang der Anschlußtreffer zum 1:3. Als unmittelbar danach gar das 2:3 fiel, schöpfte man wieder Hoffnung, doch ein Konter der Luftwaffenwerft führte zum 4:2. Kurz vor dem Ende gelang der KfzStaffel erneut der Anschlußtreffer zum 3:4. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Abpfiff und die Luftwaffenwerft 62 durfte sich erneut feiern lassen.

Die Siegerehrung führte der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe, OTL Kuhle, durch.

Er hob die guten Leistungen aller Mannschaften hervor und sprach auch den Schiedsrichtern, die sehr souverän wirkten, seinen Dank aus.

OFw Thomas Bedenk

Dieter Janssen
Telefon 31 55



TOTO LOTTO **TOURISTIK**

Ihre Reise-Buchungsstelle

Bahnhofstraße 27 · 26441 Jever

Telefon 044 61/31 55

Telefax 044 61/62 49

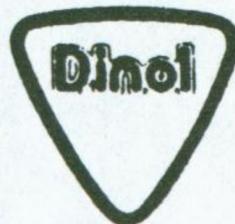


Wenn's mal bumst,
hilft

G. MAGNUS

UNFALL-REPARATUR
AUTOLACKIEREREI
KFZ-REPARATUR

AUTOVERMIETUNG
CARAVAN-SERVICE



Dinol-Station

Straßendienst

Im Auftrag des ADAC

Abschleppdienst
Tag und Nacht

Jever · Hooksweg 12
Tel. 044 61/32 69 – Fax 30 20

Handball - Meisterschaft

Titelverteidiger WtgWaStff erneut Sieger

E.C./Insgesamt 8 Mannschaften kämpften in zwei Gruppen um den Titel, wobei die beiden Erstplatzierten sich für die Endrunde qualifizierten. Das Siegerquartett (WtgWaStff, InstStff, FlBetrStff, Spielgemeinschaft GeschwStab/NschStff) setzten sich in der ersten Runde souverän durch.

Im Endspiel standen sich schließlich die WtgWaStff und die InstStff gegenüber, und hier dominierte dann der Titelverteidiger WtgWaStff eindeutig.

Im Kampf um den dritten Platz siegte die FlBetrStff in einem spannenden Match gegen die NschStff.

Oberst Hans-Dieter Schwager verfolgte einige interessante Begegnungen und überreichte dem Siegerteam einen Pokal. Gleichzeitig wünschte er dem Torwart der FlBetrStff, dem Gefreiten Alken, baldige Genesung, denn der Keeper zog sich bei einer Abwehrreaktion eine Fingerverletzung zu.

Das Turnier verlief ansonsten ohne Zwischenfälle, der attraktive Handball dominierte. Die Organisatoren OFw Frangen - WtgWaStff und Uffz Neugebauer - Stab/JaboG 38 "F" konnten somit ein zufriedenes Fazit ziehen.



Hintere Reihe von links: Mai. Krekeler, HFw Brosan, OFw Köring, OFw Ertelt, OFw Vogel, Fw Frangen, OGefr Pollmann, OFw Coordes;

vordere Reihe von links: Hinrichs, Fw Meier, OFw Drechsler, HG Müller, Stuffz Bohlken

Lust aufs Fliegen?



Dann mit

Walter - Air

Flugschule + Flugcharter

Ausbildung zum Privatpiloten

Kursbeginn fortlaufend

Info:

Flugplatz Mariensiel Pavillon

Telefon 044 21 / 20 30 10

Fax 044 21 / 20 37 37

Ausbildung PPL-A / CVFR / Nacht /
CPL auf Anfrage / BZF I+II / AZF

Einweisung auf C-150 / C-172 / PA 28

Umschreibung von Lizenzen